ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

- Ausgrabung
- Prospektion
- Gutachten

Alfter Nord

B-Plan 092 Teilbereich 2

OV 2021/1000

Abschlussbericht Sachverhaltsermittlung

Dipl. Ark. (TR) Zafer Görür

Dr. Edith Krämer M.A.

September 2021

Inhaltsverzeichnis

Projektübersicht 2
Einleitung 3
Topografische, geologische und bodenkundliche Verhältnisse 4
Quellenlage 5
Archäologische Quellen 5
Historisches Kartenmaterial 6
Projekt 7
Arbeitsablauf 7
Dokumentation und Befundbearbeitung 8
Vermessung 9
Ergebnisse 9
Sondage Stelle 3 – früheisenzeitlicher Fundplatz 10
Sondage Stelle 4 12
Sondage Stelle 5 13
Sondage Stelle 6 – (hochmittelalterlicher) Graben 13
Sondage Stelle 7 14
Sondage Stelle 8 15
Sondage Stelle 9 16
Zusammenfassung 17
Literatur 18
Stellenkatalog 19
Pläne

Deckblatt: Ausschnitt aus der Topografischen Karte Blatt 5208 Bonn mit Lage der Untersuchungsfläche (rot markiert). © Land NRW 2020.

Projektübersicht

1)	Auftraggeber	Wirtschaftsförderung Alfter GmbH Am Rathaus 7 53347 Alfter Nico Heinrich nico.heinrich@alfter.de Tel. 0228 – 6484-150
2)	Auftragnehmer	Archaeonet GbR M. Aeissen & Z. Görür Richard-Wagner-Str. 14 53115 Bonn info@archaeonet.de Tel. 0228 – 5367814
3)	Obere Denkmalbehörde	Rhein-Sieg Kreis Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg Ramona Sievers ramona.sievers@rhein-sieg-kreis.de Tel. 02241 – 13-2476
4)	Fachaufsicht	LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland Endenicher Str. 133 53115 Bonn Susanne Jenter M.A. susanne.jenter@lvr.de Tel. 0228 – 9834-142
5)	Projektleitung	Dipl. Ark. (TR) Zafer Görür
6)	Aktivitätsnummer	OV 2021/1000
7)	Projektdauer	11.01.–25.01.2021 und 22.09.–23.09.2021 (Feldarbeit)

Einleitung

Die Wirtschaftsförderung Alfter GmbH (WFAlfter) beabsichtigt den Bau des Gewerbegebiets „Alfter Nord“ zwischen Bornheim-Roisdorf und Bonn-Tannenbusch. Der zu untersuchende Teilbereich 2, B-Plan 092, befindet sich nordöstlich der Bahnlinie Köln – Bonn, südwestlich der L 183 und grenzt unmittelbar an das bestehende Gewerbegebiet „Bornheim-Süd“ an. Da aus dem Plangebiet und seinem unmittelbaren Umfeld archäologische Fundstellen und Funde unterschiedlicher Zeitstellungen bekannt sind, wurde eine archäologische Sachverhaltsermittlung notwendig. Im Vorfeld legte das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) daher sieben, über das Plangebiet verteilte Sondagen fest, um das archäologische Potential zu überprüfen. Diese bilden die Grundlage für die weitere Vorgehensweise in Abstimmung mit dem LVR-ABR und dem Auftraggeber, um eine Sicherung möglicher Fundplätze zu gewährleisten.

Die Sachverhaltsermittlung wurde von der Firma ArchaeoNet GbR, Bonn, durchgeführt. Die Grabungsgenehmigung erteilte der Rhein-Sieg-Kreis als Obere Denkmalbehörde am 25.11.2020. Die Maßnahme erhielt die amtliche Aktivitätsnummer OV 2021/1000.

Das Projekt stand unter der Leitung von Dipl. Ark. (TR) Zafer Görür. Die Vermessung erfolgte durch Ines Jöns, Dipl. Ark. (TR) Zafer Görür und Felix Kunze M.A., die Planerstellung lag in den Händen von Alexander Thieme M.A. Die Fundbestimmungen nahmen Martha Aeissen M.A. und Dr. Edith Krämer M.A. vor.

Abb. 1: Plangebiet mit den blau eingezeichneten Sondageflächen. © Ulrich Hartung GmbH.

Topografische, geologische und bodenkundliche Verhältnisse

Das Plangebiet liegt im Nordosten der Gemeinde Alfter (Rhein-Sieg-Kreis, Regierungsbezirk Köln) an der Grenze zu Bornheim-Roisdorf, zwischen der Bahnlinie Köln – Bonn im Südwesten und der L 183 im Nordosten. Im Nordwesten wird es von der Allerstraße und der Rückseite der Bebauung an der Straße Rosental begrenzt. Im Südosten liegt die Grenze auf freiem Feld. Innerhalb verlaufen von Nordost nach Südwest der Herseler Weg und der Buschdorfer Weg. Diese kreuzen die Nordwest-Südost gerichtete Raiffeisenstraße. Die Fläche wird größtenteils landwirtschaftlich genutzt, an den Herseler Weg grenzt eine Gärtnerei.

Das Gelände ist weitgehend eben und liegt auf 57,5 bis 58,5 m ü. NHN. Es weist eine leichte, Nord-Süd verlaufende Senke im Westen im Bereich der Sondagen Stelle 8 und 9 sowie eine flache Erhebung auf 59,5 m ü. NHN zwischen den Sondagen Stelle 4 und 5 auf. Die Untersuchungsflächen befinden sich in der Gemarkung Alfter, Flur 5 und Flur 6. Die Tabelle fasst die jeweiligen Flurstücke der geplanten Sondagen zusammen.

Sondage	Flur	Flurstück(e)
Stelle 3	6	328, 362
Stelle 4	6	350, 353, 355, 367
Stelle 5	6	353, 355, 357, 359, 367
Stelle 6	5	27, 28, 30/1, 31
Stelle 7	5	8, 10, 479/9
Stelle 8	5	383/95
Stelle 9	5	109

Geographisch gesehen liegt das Untersuchungsgebiet in der Kölner Bucht als Teil der Niederrheinischen Bucht, am linken Rheinufer, auf der älteren Niederterrasse (Abb. 3). Als Boden steht hier Braunerde (z. T. Pseudogley-Braunerde) aus Hochflutablagerungen über kiesigen Terrassenablagerungen an (Bodenkarte L 5308 Bonn).

Abb. 2: Drohnenaufnahme des Plangebietes von Nordosten mit Blick auf die Bahnlinie Köln – Bonn und das Vorgebirge, im Vordergrund die L 183.

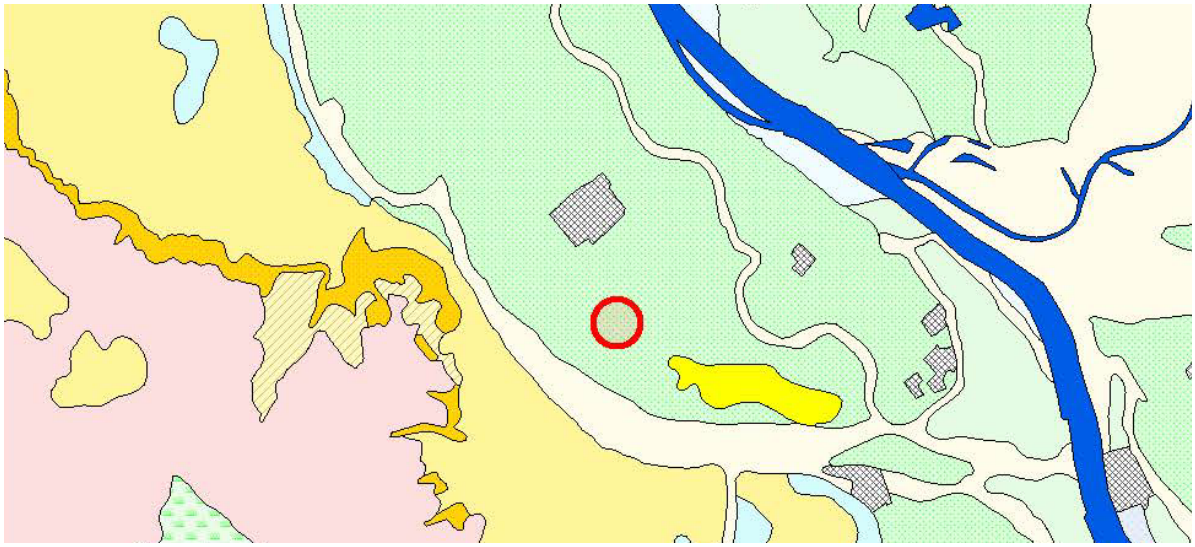


Abb. 3: Ausschnitt aus der Geologischen Karte NRW 1:100000, ohne Maßstab, mit der Lage des Plangebietes (rot umrandet) auf der älteren Niederterrasse (grün) im Verhältnis zum heutigen Rheinverlauf (blau), den Ablagerungen von Bach- und Flusstälern (grau), der Sanddüne in Bonn-Tannenbusch (gelb), den Lössgebieten (beige) und der jüngeren Hauptterrasse (rosa). © Land NRW 2020.

Quellenlage

Archäologische Quellen

Im Ortsarchiv des LVR-ABR liegen für das Plangebiet mehrere Fundmeldungen vor. Im Folgenden werden neben diesen nur die Fundstellen bis zu 400 m Entfernung berücksichtigt.

Im Plangebiet:

OA 1970/0192 – Zwischen dem Herseler und dem Buschdorfer Weg wurde 1970 ein neolithisches Feuersteinartefakt aufgesammelt.

PR 2005/0003 – Bei einer Begehung wurde im Norden des Untersuchungsgebietes ein mittelalterlicher bis neuzeitlicher Dungschleier beobachtet. Auch bei späteren Begehungen wurde dieser Dungschleier festgestellt (**PR 2011/0043**), zudem wurden neolithische bis metallzeitliche Oberflächenfunde (Keramik und Silexgeräte) aufgelesen (**PR 2007/0098**). Aufgrund der Prospektionsergebnisse wurde hier die Archäologiefläche **PRP 2020/0002** festgelegt.

PR 2007/0097 – Westlich an den Herseler Weg angrenzend konnten ein neuzeitlicher Dungschleier und ein neolithischer bis metallzeitlicher Oberflächenfund dokumentiert werden. Westlich davon wurden 2008 eine vorgeschichtliche Scherbe und einige römische Keramikscherben gefunden, zudem ein mittelalterlicher bis neuzeitlicher Dungschleier (**PR 2008/0101**).

PR 2008/0072 und **PR 2008/0102** – In der südwestlichen Hälfte des Untersuchungsgebietes wurden bei Begehungen zahlreiche Funde unterschiedlicher Zeitstellungen aufgesammelt und z. T. eingemessen: neolithisch-metallzeitlich, metallzeitlich, römisch, merowingerzeitlich, karolingerzeitlich, mittelalterlich und neuzeitlich. Aufgrund der Prospektionsergebnisse wurden hier die Archäologieflächen **PRP 2020/0003** und **PRP 2020/0004** definiert.

PR 2008/0107 – Westlich der Gärtnerei am Herseler Weg wurde ein mittelalterlicher bis neuzeitlicher Dungschleier festgestellt.

PR 2008/0108 – Im Süden des Plangebietes, am Buschdorfer Weg, wurde bei einer Begehung ein mittelalterlicher bis neuzeitlicher Dungschleier erschlossen.

Östlich des Plangebietes:

OA 1970/0191 – Am westlichen Ortsrand von Tannenbusch deuten römische Funde (Ziegel, Keramik, Sandstein, Webgewichte) auf eine römische Trümmerstelle des 2.-3. Jh. hin**.** Weitere Funde (**OA 0000/4477**) datieren in das 4.-5. Jh.

Südlich des Plangebietes und der Bahnlinie:

OV 1916/0001 – Zwischen Buschdorfer Weg und Weberstraße wurde in einer alten Ziegelgrube ein mittelpaläolithischer Faustkeil gefunden.

PR 2000/0094 – Nördlich der Ecke Buschdorfer Weg/Bonn-Brühler-Straße wurden mittelalterliche bis neuzeitliche Keramik sowie weitere neuzeitliche Funde aufgelesen.

OA 0000/3492 – Südlich der Bonn-Brühler Straße wurden bei einem Kanalbau römische Baureste, Skelettreste und Funde erfasst.

OA 1967/0224 – Südlich der Bonn-Brühler Straße wurde ein neolithisches Feuersteinartefakt geborgen.

Ca. 450 m südlich des Plangebietes läuft eine römische Straße von Nordwesten nach Südosten.

Historisches Kartenmaterial

Auf der Kartenaufnahme der Rheinlande durch von Müffling, Blatt 93 Bonn von 1807/08 und 34 (rrh) Beuel von 1818/19, liegt das Plangebiet auf freiem Feld.

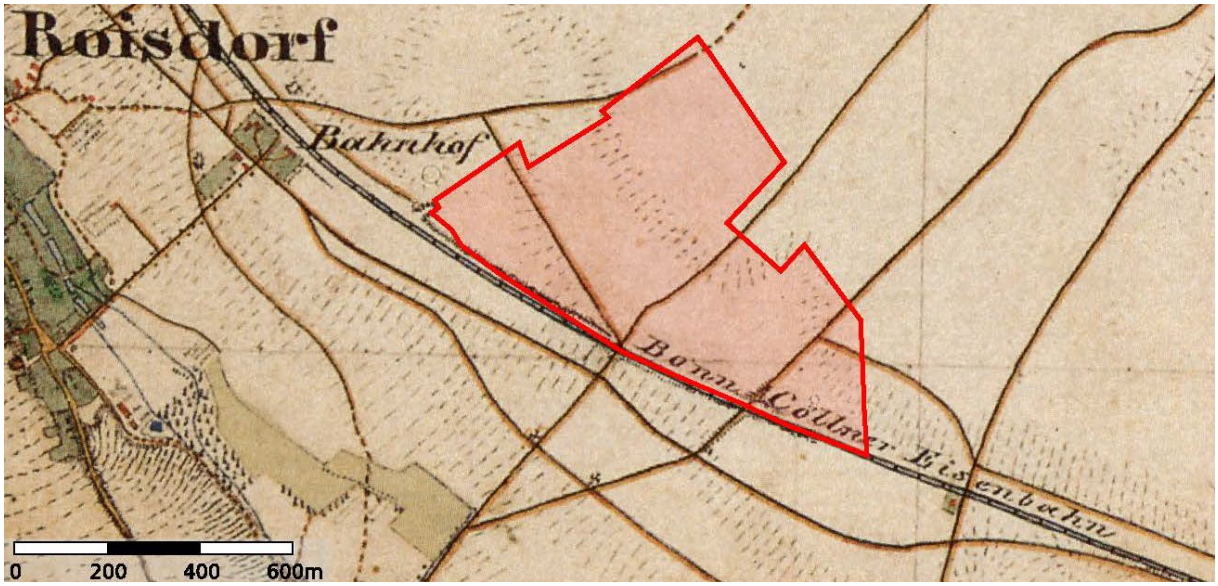


Abb. 4: Ausschnitt aus der Preußischen Uraufnahme mit Lage des Plangebietes. © Land NRW 2020.

Bereits existent waren sowohl die Allerstraße als auch der Buschdorfer und der Herseler Weg. Der heutige Rosentalspfad führte von Nordwesten zur südwestlich des Plangebiets verlaufenden Straße Brühl – Bonn. Parallel zu letztgenannter Straße ist auf der Uraufnahme von 1845, Blatt 5208 Bonn, die Bonn-Cöllner Eisenbahnlinie verzeichnet (Abb. 4). Das gleiche Bild zeigt die Neuaufnahme von 1893.

Projekt

Arbeitsablauf

Der größte Teil der Feldarbeit fand zwischen dem 11.01. und dem 25.01.2021 statt. Die Arbeiten wurden mit einem Kettenbagger der 30-t-Klasse mit Böschungslöffel und glatter Schneide durchgeführt. Am 11.01.2021 wurden die vom LVR-ABR festgesetzten Sondagen ausgepflockt und der Mutterboden der ersten Sondage (Stelle 3) im Nordosten des Plangebietes abgetragen. Am Folgetag mussten die Arbeiten aufgrund von Dauerregen ausgesetzt werden.

Die Anlage von Planum 1 der ersten Sondage Stelle 3 von Nordost nach Südwest erfolgte am 13.01.2021. Dazu wurde der knapp 10 m breite Streifen in zwei Arbeitsgängen aufgezogen: zunächst ein 4 m breiter Streifen entsprechend der Breite des Böschungslöffels auf der gesamten Flächenlänge, im Anschluss auf die Gesamtbreite erweitert. Da in der Sondage Befunde auftraten, wurde sie geringfügig nach Südwesten verlängert, wo weitere Befunde des neuen Fundplatzes erfasst wurden. In Absprache mit dem LVR-ABR (Herrn Englert) wurden jedoch keine weiteren Sondagen zur Abgrenzung des neuen Fundplatzes angelegt, vielmehr sollten zur ersten Erfassung des archäologischen Potentials lediglich die vom LVR-ABR festgelegten Suchschnitte ausgeführt werden. Zur Überprüfung des Bodenaufbaus wurde eine Geosondage in der Westecke des Arbeitsbereiches definiert und die Befunde des Planums dokumentiert.

Abb. 5: Drohnenaufnahme der Planumsanlage von Sondage Stelle 3 südöstlich der Allerstraße. Zunächst wurde der Oberboden getrennt abgetragen und gelagert. Die Planumsanlage erfolgte in zwei Arbeitsgängen.

Am Folgetag wurden ausgewählte Befunde in Sondage Stelle 3 bearbeitet und parallel die Plana der beiden rund 180 m südöstlich angesetzten Sondagen Stelle 4 und 5 bei entsprechender Vorgehensweise angelegt. Beide Sondagen mussten aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (Bestand mit Gehölz) in der Länge verkürzt werden. Jeweils eine Geosondage dokumentiert den Bodenaufbau. Am 15.01.2021 erfolgte die Rückverfüllung aller drei Sondagen.

Fortgeführt wurden die Arbeiten am 18.01.2021 mit der Planumsanlage von Sondage Stelle 6 rund 250 m südwestlich der Sondagen Stelle 4 und 5. Mit Rücksicht auf die nassen Witterungsverhältnisse wurde zunächst etwa die Hälfte der Gesamtlänge aufgezogen, dokumentiert und wieder verfüllt, bevor die Arbeiten erneut um einen Tag ausgesetzt werden mussten.

Ungeklärte Besitzverhältnisse und Betretungsrechte, ausgehend von den Beschwerden eines ansässigen Landwirtes, zwangen weiterhin zur Unterbrechung der Arbeiten an Sondage Stelle 6. Nach mehreren Ortsterminen mit dem Landwirt und dem Geschäftsführer der WFAlfter, Herrn Contemprée, wurde festgelegt, dass Sondage Stelle 6 zwar auf der gesamten Länge, aber lediglich auf einer Breite von 4 m fortzusetzen war. Die Bearbeitung von Sondage Stelle 6 ruhte bis zum 22.01.2021. Des Weiteren durfte die geplante Sondage Stelle 7 zunächst nicht ausgeführt werden, da sich auf dem Flurstück ein Brunnen befindet.

Vorgezogen wurde die Erschließung der beiden Sondagen Stelle 8 und 9, die in einer flachen Senke im Nordwesten des Plangebietes, unmittelbar nordöstlich der Bahnlinie Köln – Bonn vorgesehen waren. Planumsanlage und Dokumentation einschließlich eines jeweiligen Geoprofils erfolgten am 20.01. und 21.01.2021. Beide Sondagen wurden unmittelbar nach ihrer Dokumentation am selben Tag verfüllt.

Die abschließenden Arbeiten an Sondage Stelle 6 wurden am 22.01.2021 fortgesetzt, am 25.01.2021 wurde die Sondage rückverfüllt.

Im September 2021 wurde schließlich die bis dahin ausgeklammerte Sondage Stelle 7 vom Auftraggeber zur Untersuchung freigegeben. Planumsanlage mit Geosondage sowie die Dokumentation erfolgten am 22. und 23.09.2021 einschließlich der Egalisierung der Fläche.

Dokumentation und Befundbearbeitung

Dokumentation und Befundbearbeitung erfolgten gemäß den Richtlinien des LVR-ABR und der Landesarchäologen in der aktuell gültigen Fassung. Die Dokumentation wurde im Rheinischen Stellenkartensystem geführt. Alle Arbeitsbereiche (Flächen, Geosondagen) und alle Verfärbungen erhielten Stellennummern.

Die fotografische Dokumentation erfolgte mittels digitaler Aufnahmen mit Spiegelreflexkameras und einer Drohne (DJI Mavic 2 Pro). Es wurden Übersichtsfotos der Plana und Einzelaufnahmen der Befunde angefertigt. Bei der Beschreibung des Befundsubstrats wurde die Bodenkundliche Kartieranleitung (BK5) und zur Farbbestimmung die Munsell Soil Color Charts eingesetzt. Die zeichnerische Dokumentation im Planum sowie das Nivellement geschahen per GPS und digitale Verarbeitung der Daten mittels einer firmeneigenen Software. Mit Hilfe des Programms AutoCAD wurden die Daten in einen Plan umgesetzt. Die Zeichenblätter wurden im Maßstab 1:20 bzw. 1:50 ausgedruckt und naturnah koloriert.

Ausgewählte Verfärbungen wurden durch Profilschnitte untersucht. Handkolorierte Zeichnungen der Profile wurden ebenfalls im Maßstab 1:20 angefertigt. Die Befundbearbeitung und die Entnahme des Restbefundes geschahen fast ausschließlich per Hand. Funde wurden schichtgetreu und nach Materialgruppen getrennt geborgen.

Vermessung

Die dreidimensionale Einmessung der Geländeoberfläche, der Flächengrenzen, der Plana, der Befunde, der Zeichen- und Profilnägel und der Profile der Geosondagen erfolgten mittels GPS (Leica GS08, CS10 und Leica GS16, CS20) in ETRS89/UTM32 mit Höhenbezug DHHN2016 (in m ü. NHN).

Die Messdaten wurden mit Hilfe des Programms AutoCAD zu einem Plan verarbeitet. Der Gesamtplan wurde nach Abschluss der Feldarbeit ebenfalls mit dem Programm AutoCAD erstellt.

Ergebnisse

Insgesamt wurden in den Sondagen mit einer Gesamtfläche von 3508 m² 31 Stellennummern vergeben. Davon entfallen 15 auf technische Stellen: Stelle 1 für den Grabungsordner, Stelle 2 für die Vermessung und die Stellen 3 bis 9 für die Suchschnitte. Die Stellen 10, 19, 20, 22, 26 und 30 definieren Geoprofile.

Bei den verbliebenen 16 Stellennummern handelt es sich um Verfärbungen, die vorwiegend im Planum definiert wurden. Stelle 18 fasst alle Störungen zusammen, Stelle 28 die Baumwurfgruben. Die Stellen 23, 24, 25, 27 und 31 bezeichnen großflächig erfasste Schichten, von denen vier als geologische Schichten (Hochflut-/Terrassenablagerungen) und eine als Kolluvium interpretiert wurden. Acht Verfärbungen erwiesen sich als archäologisch relevant. Davon gehören sieben Stellennummern (Stelle 11 bis 17) zu einem früheisenzeitlichen Fundplatz in Sondage Stelle 3. Hinzu kommt Stelle 29, die vier Pfostengruben zu einer Gebäudestruktur zusammenfasst. Aus den Befunden wurde reiches Fundmaterial geborgen, das den Fundplatz Hallstatt C bis Frühlatène (800 bis 400 v.Chr.) datiert. Graben Stelle 21 lag in Sondage Stelle 6 und lässt sich nach Keramikfunden frühestens dem Hochmittelalter zuordnen.

Zur besseren Übersicht gibt die folgende Tabelle Auskunft über die Stellenverteilung:

Stellennummer	Bezeichnung	Summe
1	allgemeiner Grabungsordner	1
2	Vermessung	1
3, 4, 5, 6, 7, 8, 9	Sondageflächen	7
10, 19, 20, 22, 26, 30	Geoprofile	6
23, 24, 27, 31	geologische Schichten der Niederterrasse	4
25	Kolluvium	1
18	Definition aller Störungen	1
28	Definition aller Baumwurfgruben	1
11, 12, 13, 14, 15, 16, 17	früheisenzeitliche Befunde (Hallstatt C bis Frühlatène)	7
29	Gebäudestruktur des früheisenzeitlichen Fundplatzes aus den Pfostengruben Stelle 14, 15, 16, 17	1
21	hochmittelalterlicher Graben	1
Gesamt		**31**

Sondage Stelle 3 – früheisenzeitlicher Fundplatz

Die Sondage lag im Nordosten des Plangebietes, unmittelbar südöstlich der Allerstraße auf mit Wintergetreide bestelltem Ackerland. Das Ortsarchiv des LVR-ABR verzeichnet hier die bereits im Kapitel zu den archäologischen Quellen angesprochene Archäologiefläche PRP 2020/002. Neben einem mittelalterlichen bis neuzeitlichen Dungschleier wurden neolithische bis metallzeitliche Oberflächenfunde aufgelesen, die auf einen Fundplatz hindeuteten.

Der Suchschnitt war parallel zur Allerstraße Nordost-Südwest orientiert bei einer Breite von gut 9 m und einer Länge von rund 64 m (**Plan 2.1**). Die Geländeoberkante (GOK) stieg von 57,90 m im Nordosten leicht auf rund 58,40 m ü. NHN im Südwesten an. Das Geoprofil in der Westecke der Fläche (Stelle 10) zeigte einen 0,50 m mächtigen Ap-Horizont, darunter ein bis 0,30 m mächtiges Kolluvium mit wenigen anthropogenen Einschlüssen in Form von Holzkohle und Rotlehm sowie im Anschluss eine vergleichbare Schicht ohne weitere Einschlüsse bei einer Mächtigkeit von 0,20 m am Übergang zum weiträumig anstehenden Hochflutlehm der Niederterrasse.

Das Planum lag rund 0,60 bis 0,80 m unter GOK im Übergangsbereich zwischen Kolluvium und anstehendem Hochflutlehm. Dabei wurden insgesamt sieben Befunde einer früheisenzeitlichen Besiedlung freigelegt (Stellen 11 bis 17). Insgesamt 117 geborgene Keramikscherben ermöglichen die Datierung in den Zeitraum Hallstatt C bis Frühlatène.

Abb. 6: Grube Stelle 11 im Planum.

Abb. 7: Pfostengrube Stelle 17 von Gebäude Stelle 29 im Profil mit Pfostenstandspur.

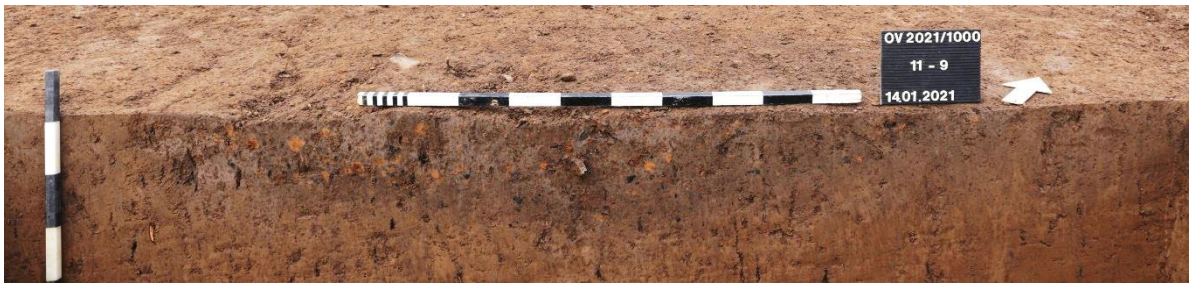


Abb. 8: Grube Stelle 11 im Profil.

Etwa mittig in der Fläche war Grube Stelle 11 verortet. Sie war im Planum oval bei einer Größe von 1,74 m x 1,21 m (Abb. 6). Das Verfüllungssediment war ein brauner, schluffig-lehmiger Sand und enthielt neben Keramikscherben einen geringen Anteil an Holzkohleflittern sowie

insbesondere im Südosten eine Konzentration aus Rotlehmstücken. Das Profil der Grube war wannenförmig mit einer steilen Wandung im Südwesten, während die Wandung im Nordosten flacher auslief (Abb. 8). Die Sohle tiefte mittig leicht ab. Erhalten war sie ab Planum mit einer Tiefe von 0,25 m.

Abb. 9: Randscherbe eines Topfes mit ausbiegendem Rand aus Grube Stelle 11 (Fund 11-8).

Abb. 10: Randscherbe eines Fasses mit Fingertupfenverzierung aus Grube Stelle 11 (Fund 11-13).

Aus der Grube wurden 75 datierende Keramikscherben geborgen: darunter zahlreiche Fragmente von großen Gefäßen (Fässern), zum Teil verziert mit Fingertupfenleiste, mehrere Randscherben von Töpfen mit ausbiegendem Rand und die Randscherbe einer bauchigen Schale. Hinzu kommt das Fragment eines Mahlsteins aus Sandstein.

Abb. 11: Randscherbe eines Topfes mit ausbiegendem Rand aus Grube Stelle 11 (Fund 11-13).

Abb. 12: Wandscherbe eines Fasses mit Fingertupfenverzierung aus Grube Stelle 11 (Fund 11-6).

Die zahlreichen Keramik- und Rotlehmfunde (teils Hüttenlehm mit Stakenabdrücken) deuten auf eine sekundäre Nutzung der Grube als Abfallgrube hin. Für eine Interpretation einer ursprünglichen Funktion gibt die unspezifische Form keine Anhaltspunkte.

Rund 28 m südwestlich der Grube lag die Gebäudestruktur Stelle 29, bestehend aus den vier Pfostengruben Stelle 14, 15, 16 und 17. Ob es sich um einen Vierpfostenbau handelt, lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Das Jochmaß zwischen den Pfostengruben Stelle 14 und 15 sowie den Stellen 16 und 17, die sich jeweils zu einem Pfostenpaar zusammenschließen, beträgt rund 1,50 bis 1,60 m. Größer ist der Abstand zwischen den Pfostenpaaren mit rund 1,80 m. Es ist daher nicht auszuschließen, dass sich weitere Pfostenpaare im Südosten, außerhalb der Sondage befinden, die zu einem Nordwest-Südost orientierten Gebäude gehörten. Vierpfosten-

bauten können sowohl eine quadratische als auch rechteckige Form aufweisen. Aufgrund ihrer geringen Größe werden sie meist nicht als Wohnhaus, sondern als landwirtschaftlich genutzte Nebengebäude wie Speicher interpretiert. Als Vierpfostenbau hätte er eine Grundfläche von rund 2,9 m^2. Dieser nicht nur im Rheinland weit verbreitete Gebäudetypus kann Grundflächen bis zu mind. 10 m^2 einnehmen[1]. Das Beispiel aus Alfter Nord gehört damit zu den kleineren Vertretern seines Typs.

Die Pfostengruben waren im Planum rund bis oval mit den für die Zeit typischen Größen zwischen 0,43 m x 0,32 m und 0,50 m x 0,48 m. In Übereinstimmung mit der Grube waren sie verfüllt mit einem braunen, schluffig-lehmigen Sand, der Einschlüsse aus Holzkohle und Rotlehm enthielt. Bei Pfostengrube Stelle 15 zeichnete sich bereits im Planum etwa mittig eine Pfostenstandspur durch ihre gegenüber der Pfostengrube dunklere Färbung ab.

Exemplarisch geschnitten wurde Pfostengrube Stelle 17 (Abb. 7). Ihre Tiefe von 0,22 m zeugte von einem guten Erhaltungszustand. In der trichterförmigen Grube mit waagerechter Sohle setzte sich die mittig gesetzte Pfostenstandspur neben der dunkleren Färbung auch durch den erhöhten Anteil an Rotlehmbrocken ab. Aus der Pfostengrube stammen zwei verbrannte Wandscherben, die sich nicht näher als in die Metallzeit datieren lassen. Mehrere Fragmente von Rotlehm könnten Teile eines Webgewichtes sein (Fund 17-11).

Zwei weitere Befunde zeichneten sich noch knapp in der nordwestlichen Schnittkante der Sondage ab (Stellen 12, 13). Die Befundart konnte aufgrund ihrer geringfügigen Erfassung nicht bestimmt werden. Stelle 12 war ohne klare Befundgrenzen insbesondere durch eine Keramikkonzentration in der Schnittkante unterhalb von Baumwurzelresten auf einer Breite von 0,65 m und bis zu 0,15 m oberhalb von Planum 1 erkennbar. Aus der Schnittkante wurden insgesamt 40 Keramikscherben geborgen: darunter weitere Randscherben von Schalen und Fässern, die ebenfalls in den Zeitraum Hallstatt C bis Frühlatène gehören. Stelle 13 zeichnete sich anhand von wenigen Rotlehmstückchen in der Schnittkante bis ca. 0,06 m über Planum und im unmittelbar angrenzenden Planumsbereich ab.

Sondage Stelle 4

Die Sondage war ebenfalls an der nordöstlichen Grenze des Plangebietes, rund 190 m südöstlich von Sondage Stelle 3 im weiteren Verlauf der L 183, nordwestlich des Herseler Wegs verortet. Auch sie war Nordost-Südwest gerichtet. Da auf dem brach liegenden Gelände im Südwesten Gehölz stand, musste ihre Ausdehnung den örtlichen Gegebenheiten angepasst und um rund 22 m verkürzt werden (vgl. **Plan 1**). Ausgeführt wurde sie auf einer Breite von gut 9 m bei einer Länge von rund 38 m (**Plan 2.2**).

Die GOK stieg von 58,10 m im Nordosten leicht auf 58,60 m ü. NHN im Südwesten an. Das Geoprofil in der Westecke der Fläche (Stelle 19) dokumentiert einen ca. 0,40 m mächtigen Oberboden, darunter einen bis 0,20 m mächtigen Bodenauftrag ohne festes Gefüge und mit geringen Anteilen von Holzkohle. Ab rund 58 m ü. NHN standen die Hochflutlehme der Niederterrasse an. Die beiden untersten im Geoprofil erschlossenen Schichten der Hochflutablagerungen (ab ca. 1,30 m unter GOK) enthielten den sogenannten Laacher Bimstuff (Laacher See Tephra), der vom Ausbruch des Vulkans herrührt.

Das Planum lag gut 0,60 m unter GOK im anstehenden Lehm. Befunde wurden nicht angetroffen. Freigelegt wurden mehrere, parallel geführte Gräben. Diese sind nach Auskunft eines

[1] Umfassend zu den Baustrukturen metallzeitlicher Fundplätze etwa Kelzenberg 2013, 46-62 mit weiterer Lit.

Landwirts vor Ort auf die ursprüngliche Nutzung des Geländes als Obstplantage mit Bewässerungsrinnen zurückzuführen.

Abb. 13: Drohnenfoto des Planums in Sondage Stelle 4 mit rezenten, parallel geführten Gräben.

Sondage Stelle 5

Der Suchschnitt lag rund 80 m südlich von Sondage Stelle 4 auf entsprechend brach liegendem Gelände im Zwickel der L 183 und des Herseler Wegs. Auch er musste aufgrund der örtlichen Gegebenheiten verkürzt werden, wobei das südwestliche Ende leicht nach Süden verschoben wurde, um eine längere Ausdehnung zu erreichen (vgl. **Plan 1**). Bei einer Breite von knapp 10 m hatte er so eine Länge von gut 32 m statt der geplanten 36 m (**Plan 2.3**).

Die GOK stieg nur unwesentlich von 58,10 m im Nordosten auf rund 58,30 m ü. NHN im Südwesten an. Das Geoprofil in der Westecke der Fläche (Stelle 20) belegt einen weitgehend der Sondage Stelle 4 parallelen Bodenaufbau, wobei die Hochflutlehme aber direkt unterhalb des Oberbodens anschlossen. Die Planumshöhe von rund 0,70 m unter GOK lag entsprechend im anstehenden Lehm. Im geöffneten Suchschnitt wurden erneut keine archäologisch relevanten Befunde angetroffen.

Sondage Stelle 6 – (hochmittelalterlicher) Graben

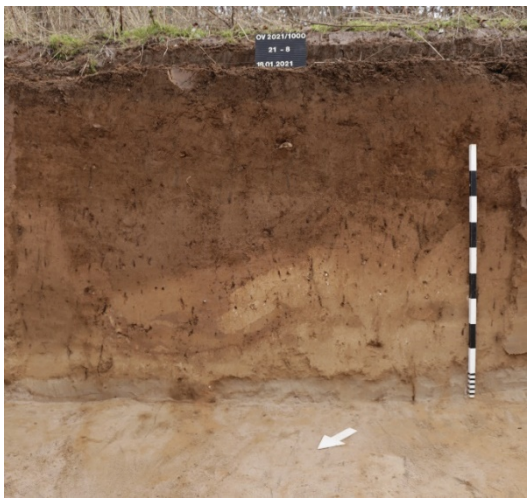


Abb. 14: Graben Stelle 21 im Profil.

Die Sondage war etwa mittig im Untersuchungsgebiet, südwestlich der Raiffeisenstraße geplant. Verzeichnet sind hier die bereits angeführten Archäologiefelder PRP 2020/0003 und 0004. Bei Begehungen waren zahlreiche Oberflächenfunde aufgelesen worden: vom Neolithikum über die Metallzeit, die römische Epoche bis in das Mittelalter. Die notwendige Verschmälerung des Planums im südwestlichen Teilabschnitt (vgl. **Plan 1**), wurde im Kapitel „Arbeitsablauf“ bereits erläutert.

Der erste Teilbereich im Nordosten war 9 m breit und 58 m lang (**Plan 2.4**). Die GOK lag zwischen 58,15 m im Nordosten und 57,80 m ü. NHN im Südwesten, die Planumshöhe zwischen 57, 60 m und 57,20 m ü. NHN im anstehenden Lehm.

Im Planum wurde der Nordwest-Südost orientierte, etwa ein Meter breite Graben Stelle 21 definiert, der zu beiden Seiten über die Sondagegrenzen zog. Seine Verfüllung bestand aus einem dunkelbraunen, schluffig-lehmigen Sand mit geringen Einschlüssen aus weich gebranntem Ziegelbruch. Sein Profil war asymmetrisch muldenförmig mit einer steilen Wandung im Nordosten, während er im Südwesten deutlich flacher auslief (Abb. 14). Seine Oberkante setzte direkt unterhalb des Oberbodens an und erreichte eine Breite von 1,30 m. Bis zu 0,76 m war der Graben in den anstehenden Lehm der Niederterrasse eingetieft. Unterhalb erschloss das Profil den feinen Sand der Terrassenablagerungen.

Aus dem Graben wurden zwei Keramikscherben, eine früh- und eine hochmittelalterliche Wandscherbe, geborgen. Er kann somit frühestens im Hochmittelalter entstanden sein. Denkbar wäre ein Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Nutzung des Areals, vielleicht diente er als Flurgraben. Weitere Befunde traten nicht auf.

Ohne archäologisch relevante Befunde blieb auch der südwestliche Teilbereich, der lediglich auf einer Breite von 4 m ausgeführt werden konnte (**Plan 2.5**). Die Länge betrug 67 m. Die GOK stieg leicht nach Südwesten an auf nunmehr 58,30 m ü. NHN. Kontrolliert abgetragen wurde bei Anlage des Planums ein geringmächtiges Kolluvium, das nach Südwesten zunahm. Das Planum im anstehenden Lehm/Sand lag daher bei rund 57 m ü. NHN etwas tiefer.

Sondage Stelle 7

Die Sondage lag mittig im Untersuchungsgebiet, südwestlich der Sondagen Stelle 3, 4, 5 und der Raiffeisenstraße sowie nördlich von Sondage Stelle 6. Sie war auf einer Breite von rund 10 m und einer Länge von gut 50 m geplant. Die Sondierung musste, wie bereits ausgeführt, nach Vorgabe des Auftraggebers zunächst verschoben werden. Eine Verlagerung der Sondage auf angrenzendes Gelände war aufgrund der Besitzverhältnisse und Betretungsrechte nicht möglich.

Abb. 15: Drohnenfoto von Sondage Stelle 7 nach Öffnung des ersten, zwei Meter breiten Streifens auf der nördlichen Seite mit Blickrichtung Nordost sowie Geoprofil Stelle 30 in der Ostecke der Sondage mit ungestörter Braunerde aus Hochflutlehm.

Da der Platz für die Bodenmiete beschränkt war, musste die Sondage in drei Arbeitsschritten geöffnet werden. Zunächst wurde ein Planum von 2 m Breite und anschließend von jeweils 4 m Breite erschlossen, um den Bodenaushub jeweils umlagern zu können. Die GOK der Wiesenfläche war weitgehend eben zwischen rund 58,30 m im Nordosten und 58,60 m ü. NHN im Südwesten (**Plan 2.6**). Das Planum lag rund 0,60 m bis 0,70 m unter GOK weitgehend im anstehenden Hochflutlehm. Im mittleren Bereich wurde auf einem kurzen Abschnitt ein hier hoch anstehender, heller schluffiger Sand aufgeschlossen (Stelle 31). Das Geoprofil Stelle 30 in der Ostecke der Sondage zeigte eine ungestörte Braunerde mit einem ca. 0,30 m mächtigen Oberboden, darunter eine 0,20 m mächtige Übergangsschicht auf dem anstehenden Hochflutlehm ab rund 57,90 m ü. NHN (Abb. 15). Zwei Schichten aus tonig sandigem Lehm und darunter aus lehmigem Sand mit Laacher Bimstuff waren zu unterscheiden. Ab rund 57,20 m ü. NHN folgte der Sand der Terrassenablagerung.

Befunde wurden in der Sondage nicht angetroffen. Insbesondere der nördliche Bereich war durch einen rezenten Graben sowie einen Bomben-/Granatentrichter gestört (vgl. Abb. 15). Aus dem Planum wurde eine vorgeschichtliche Keramikscherbe geborgen, die jedoch aus einer Bioturbation stammte, wie ein probehalber angelegter Profilschnitt bestätigte.

Sondage Stelle 8

Rund 120 m westlich von Sondage Stelle 6 wurde Sondage Stelle 8 in der flachen Senke im Westen, östlich der Bahnlinie Köln – Bonn angelegt. Sie lag zwischen Kleingärten auf einer brach liegenden Parzelle mit vereinzeltem Gehölz, von zum Teil mächtigen Dornhecken umgeben. Um den Flurschaden möglichst gering zu halten, wurde die Sondage gegenüber der ursprünglichen Planung geringfügig nach Nordwesten versetzt (vgl. **Plan 1**).

Abb. 16: Drohnenfoto des Planums in Sondage Stelle 8 mit Hochflutlehm (Stelle 23), Sandlage mit natürlichen Verfärbungen (Stelle 24) und Kollvium (Stelle 25) von links nach rechts.

Die erschlossene Fläche war 8 m breit und gut 65 m lang (**Plan 2.7**). Auf dem ebenen Gelände lag die GOK bei rund 57,30 m ü. NHN. Das Planum setzte im Südwesten etwa 0,70 m unter GOK an und erreichte im Nordosten eine Tiefe bis zu 1,20 m unter GOK bei kontrolliertem Abtrag eines Kolluviums. Das Geoprofil Stelle 29 in der Südecke erschloss einen humosen, 0,40 m tiefen Oberboden über einem rötlich-braunen, stark lehmigen und schwach kiesigen Sand (Abb. 17). Dieser Hochflutlehm hatte eine Mächtigkeit bis zu 0,80 m und schloss mit einem nach Südwesten abfallenden, 0,07 m schmalen Kiesband ab. Zwei weitere Schichten aus sandigem Lehm und lehmigem Sand bildeten den unteren Abschluss der freigelegten Hochflutschichten.

Der leicht rötliche Hochflutlehm war im Planum der Sondage noch auf einer Länge von bis zu 20 m erschlossen (Stelle 23), im Anschluss eine nur noch schwach lehmige Sandlage auf gut

12 m Länge (Stelle 24), die im Grenzbereich von Schicht Stelle 23 überlagert wurde (Abb. 16). Die restlichen rund 43 m des Planums nach Nordosten bedeckten Reste des abgetragenen Kolluviums mit wenigen Rotlehm- und Holzkohleflittern (Stelle 25). Aus dem Kolluvium wurden sechs Keramikscherben der Metallzeit aufgelesen. Da sich zudem in der darunterliegenden Schicht Stelle 24 Verfärbungen abzeichneten, wurde bei weiterem Abtrag des Kolluviums von gut 0,20 m unter Planum 1 auf einer Größe von rund 4 m x 12 m ein zweites Planum angelegt. Die Verfärbungen erwiesen sich jedoch als amorph und nicht anthropogen. Sie waren natürlichen Ursprungs. Anthropogenes Material fehlte jetzt vollständig. Archäologisch relevante Befunde wurden somit nicht erfasst.

Abb. 17: Geoprofil Stelle 22 in Sondage Stelle 8.

Abb. 18: Geoprofil Stelle 26 in Sondage Stelle 9.

Sondage Stelle 9

Die Sondage erstreckte sich von Nordost nach Südwest ebenfalls in der flachen Senke nordöstlich der Bahnlinie Köln – Bonn, knapp 100 m nordwestlich von Sondage Stelle 8 auf einem mit Gras bewachsenen Feld. Bei einer Breite von knapp 10 m betrug die Länge etwa 48 m (**Plan 2.8**). Die Geländeoberkante lag im Nordosten bei rund 57,20 m und stieg nach Südwesten bis auf rund 57,90 m ü. NHN an.

Abb. 19: Drohnenfoto des Planums in Sondage Stelle 9 mit unterschiedlichen Sandlagen am Übergang zum Niederterrassenschotter.

Das Geoprofil in der Ostecke (Stelle 26, Abb. 18) erschloss einen humosen Oberboden mit einer Mächtigkeit von 0,50 m und darunter ein etwa 0,70 m tief reichendes Kolluvium aus leicht sandigem Lehm bei lockerem Gefüge, schwach kiesig und mit wenigen anthropogenen Einschlüssen in Form von Holzkohle, Rotlehm und Ziegelflittern. Darunter lag leicht lehmiger Sand in einem festen Gefüge, wohl eine Sandlage am Übergang zum Terrassenkörper. In der Geosondage war im Planum bereits Terrassenschotter sichtbar.

Das Planum wurde bei kontrolliertem Abbau des Kolluviums rund 1,20 m tief angelegt (Abb. 19). Nach rund 19 m Richtung Südwesten wechselte das im Planum anstehende Sediment von leicht lehmigem zu schluffigem Sand, zum Teil schwach kiesig (Stelle 27).

Auch diese Fläche blieb bis unterhalb des Kolluviums befundleer.

Zusammenfassung

Die Wirtschaftsförderung Alfter GmbH beabsichtigt den Bau des Gewerbegebiets „Alfter Nord“ zwischen Bornheim-Roisdorf und Bonn-Tannenbusch. Der zu untersuchende Teilbereich 2, B-Plan 092, grenzt südöstlich an das bestehende Gewerbegebiet „Bornheim-Süd“ an und liegt zwischen der Bahnlinie Köln – Bonn im Süden und der L 183 im Norden. Da aus dem Plangebiet und seinem unmittelbaren Umfeld archäologische Fundstellen und Funde unterschiedlicher Zeitstellungen bekannt sind, veranlasste das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland eine archäologische Sachverhaltsermittlung.

Im Vorfeld wurden seitens des LVR-ABR sieben Sondagen über das Plangebiet verteilt angesetzt, um das archäologische Potential zu ermitteln. Diese bilden die Grundlage für die weitere Vorgehensweise in Abstimmung mit dem LVR-ABR und dem Auftraggeber, um eine Sicherung möglicher Fundplätze zu gewährleisten.

Ein neuer Fundplatz wurde im äußersten Nordosten des Plangebietes, im Zwickel zwischen Allerstraße und L 183, erfasst. Als Ausschnitt einer früheisenzeitlichen Besiedlung wurden in dem Suchschnitt (Stelle 3) eine sekundär für Abfall genutzte Grube sowie ein Vierpfostenbau mit einer Grundfläche von knapp 3 m² freigelegt. Nicht auszuschließen ist, dass sich außerhalb der Sondage ein weiteres Pfostenpaar zu einem Sechspfostenbau anschloss.

Die Befunde lagen in einem bis zu 0,50 m mächtigen Kolluvium unterhalb des Ap-Horizontes und waren bis in den weiträumig anstehenden Hochflutlehm eingetieft. Ihre Erhaltungstiefe betrug ab Planum noch 0,22 m (Pfostengrube) bzw. 0,25 m (Abfallgrube). Zwei weitere Befunde waren in der nordwestlichen Schnittkante erkennbar, konnten aber aufgrund der geringfügigen Erfassung nicht näher interpretiert werden. Die insgesamt 117 aus den Befunden geborgenen Keramikfragmente von Töpfen, Schalen und Fässern datieren den Fundplatz Hallstatt C bis Frühlatène (800 bis 400 v. Chr.).

Da in Absprache mit dem LVR-ABR nur die geplanten Sondagen auszuführen waren, wurden keine weiteren Suchschnitte zur näheren Eingrenzung des Fundplatzes angelegt. Bekanntlich ist die eisenzeitliche Besiedlung von Mehrhausgehöften ländlicher Streusiedlungen geprägt, die sich nur schwer innerhalb eines größeren Areals abgrenzen lassen.

Keine weiteren Befunde traten in den im Zwickel zwischen L 183 und Herseler Weg, rund 190 m südöstlich verorteten Sondagen Stelle 4 und 5 auf. Die Geosondagen zeigten zwischen Oberboden und den anstehenden Hochflutlehmen nur geringfügige Bodenaufträge. Sondage Stelle 6, die etwa mittig im Plangebiet rund 320 m südwestlich des freigelegten Fundplatzes angesetzt war, kennzeichnete ebenfalls ein geringmächtiges Kolluvium ohne nennenswerte Einschlüsse,

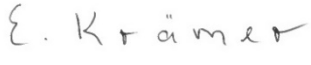
das nach Südwesten zunahm. Erschlossen wurde ein 0,76 m tiefer (Flur-?)Graben direkt unterhalb des Oberbodens, der aufgrund von Keramikfunden frühestens in das Hochmittelalter datiert. Die nördlich angesetzte Sondage Stelle 7 zeigte eine ungestörte Braunerde. Aus dem Planum wurde eine Wandscherbe der Vorgeschichte (Metallzeit?) geborgen, Befunde traten nicht auf.

Zwei weitere Sondagen in einer etwa Nord-Süd verlaufenden Senke im Nordwesten des Plangebietes, nordöstlich der Bahnlinie Köln – Bonn und rund 500 m von dem Fundplatz entfernt (Sondagen Stelle 8 und 9), wiesen dagegen bis zu einem Meter mächtige Kolluvien auf den anstehenden Lehm- und Sandschichten der älteren Niederterrasse auf. Aus dem Kolluvium von Sondage Stelle 8 konnten zwar mehrere Keramikscherben der Metallzeit geborgen werden, doch wurden in beiden Sondagen bei kontrolliertem Abbau bis auf die anstehenden Sedimente keine weiteren Befunde festgestellt.

Literatur

Kelzenberg 2013 H. Kelzenberg, Der metallzeitliche Siedlungsplatz Bourheim, Kr. Düren (WW 111). Bonner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie Bd. 15 (Bonn 2013).

Unterschriften



…… ……

Stellenkatalog

KÜRZEL	LANGFORM
Ba	Baustein
Bl	Blei
blfl	bleichfleckig
Bz	Bronze/Kupferlegierung
Em	Edelmetall
Fe	Eisen
Fe+Mn-ausf.	Eisen- und Manganausfällungen
Fe-ausf.	Eisenausfällungen
Fe-konk.	Eisenkonkretionen
fG	Feinkies
fGr	Feingrus
Frgt(e).	Fragment(e)
fS	Feinsand
gG	Grobkies
gGr	Grobgrus
Gl	Glas
gS	Grobsand
Hk	Holzkohle
Ho	Holz
Ker	Keramik
Kn	Knochen
Lb	Leichenbrand
mG	Mittelkies
mGr	Mittelgrus
Mi	Sonstige tierische Reste
Mn	Mangan
Mn-ausf.	Manganausfällungen
Mö	Mörtel
mS	Mittelsand
Pf	Pflanzenreste
Rl	Brandlehm (Rotlehm)
Rl	Rotlehm (Brandlehm)
rofl	rostfleckig
Si	Silex
Sl	Schlacke
St	Stein
Zi	Ziegel
Zb	Ziegelbruch

Stelle: 10

Befund: **Arbeitsfläche (Archäologie)**

Datierung:

Tiefe OK: 58,46 m ü NHN **Tiefe UK:** 57,14 m ü NHN **Maße in m:**

Planums-beschreibung: nicht angelegt

Profil-beschreibung: humoser Oberboden 0,50 m mächtig, darunter Kolluvium 0,30 m mächtig, darunter Übergangshorizont 0,20 m mächtig zu den anstehenden Hochflutlehmen der älteren Niederterrasse

Kommentar: Geoprofil

Stelle: 11

Befund: **Abfallgrube**

Datierung: **Hallstatt C bis Frühlatène**

Tiefe OK: 57,54 m ü NHN **Tiefe UK:** 57,29 m ü NHN **Maße in m:** 1,74 x 1,21

Planums-beschreibung: oval, Slu, 10YR4/3, mehrfach Keramik, 5-7% RL-Stückchen/-Brocken, insbesondere im SO, 1% HK-Flitter, leicht durchwurzelt

Profil-beschreibung: wannenförmig, Slu, 10YR4/2-4/3, 2 x Keramik, 5% RL-Stücke (5YR5/8), 2% RL verbrannt (10YR2/1), <1% HK-Flitter

Kommentar:

Stelle: 12

Befund: **Befund nicht interpretierbar**

Datierung: **Hallstatt C bis Frühlatène**

Tiefe OK: 57,76 m ü NHN **Maße in m:** 0,65 x 0,17

Planums-beschreibung: nicht vollständig erfasst, zeichnet sich im Planum nur geringfügig und ohne klare Grenzen ab

Profil-beschreibung: nicht vollständig erfasst, zeichnet sich nur geringfügig insbesondere in der NW-Schnittkante der Sondage ab durch Keramikkonzentration unterhalb von Baumwurzelresten

Kommentar:

Stelle: 13

Befund: **Befund nicht interpretierbar**

Datierung: **Hallstatt C bis Frühlatène**

Tiefe OK: 57,74 m ü NHN **Maße in m:** 0,36 x 0,12

Planums-beschreibung: nicht vollständig erfasst, zeichnet sich im Planum nur geringfügig durch wenige RI-Stücke, z.T. verbrannt, und ohne klare Grenzen ab

Profil-beschreibung: nicht vollständig erfasst, zeichnet sich nur geringfügig in der NW-Schnittkante der Sondage durch wenige RI-Stückchen ab

Kommentar:

Stelle: 14

Befund: **Pfostengrube**

Datierung: **Hallstatt C bis Frühlatène**

Tiefe OK: 57,57 m ü NHN **Maße in m:** 0,50 x 0,48

Planums-beschreibung: rund, bildet mit St. 15-17 eine Struktur, Slu, 10YR4/3, <1% Keramik, <1%Hk-Stückchen/-Flitter, <1% RI-Stückchen

Profil-beschreibung: nicht angelegt

Kommentar: Teil von Gebäude Stelle 29

Stelle: 15

Befund: **Pfostengrube**

Datierung: **Hallstatt C bis Frühlatène**

Tiefe OK: 57,59 m ü NHN **Maße in m:** 0,45 x 0,41

Planums-beschreibung: oval, bildet mit St. 14, 16, 17 eine Struktur, verfüllt in zwei Schichten: Pfostengrube: Slu, 10YR4/3, <1% Hk-Flitter, <1% RI-Stückchen, darin etwa mittig eingetieft Pfostenstandspur: Slu, 10YR4/2-4/3, <1% Hk-Flitter, 1% RI-Stückchen, am Rand 1 x Keramik

Profil-beschreibung: nicht angelegt

Kommentar: Teil von Gebäude Stelle 29

Stelle: 16

Befund: **Pfostengrube**

Datierung: **Hallstatt C bis Frühlatène**

Tiefe OK: 57,57 m ü NHN **Maße in m:** 0,43 x 0,32

Planums-beschreibung: oval, bildet mit St. 14, 15, 17 eine Struktur, Slu, 10YR4/3, <1% Hk-Stückchen/-Flitter, <1% RI-Stückchen/-Flitter

Profil-beschreibung: nicht angelegt

Kommentar: Teil von Gebäude Stelle 29

Stelle: 17

Befund: **Pfostengrube**

Datierung: **Hallstatt C bis Frühlatène**

Tiefe OK: 57,52 m ü NHN **Tiefe UK:** 57,30 m ü NHN **Maße in m:** 0,54 x 0,36

Planums-beschreibung: oval, bildet mit St. 14, 15, 16 eine Struktur, Slu, 10YR4/3, <1% Hk-Stückchen/-Flitter, 5% RI-Stückchen/-Flitter

Profil-beschreibung: trichterförmig, verfüllt in 2 Schichten: Pfostengrube Slu, 10YR5/4-5/3, <1% Hk, darin eingetieft Pfostenstandspur Slu, 10YR5/1-5/3, 1% Hk, 3% RI

Kommentar: Teil von Gebäude Stelle 29

Stelle: 19

Befund: **Arbeitsfläche (Archäologie)**

Datierung:

Tiefe OK: 58,59 m ü NHN **Tiefe UK:** 57,03 m ü NHN **Maße in m:**

Planums-beschreibung: nicht angelegt

Profil-beschreibung: humoser Oberboden 0,40 m mächtig, darunter Bodenauftrag 0,20 m mächtig, darunter Hochflutablagerungen der älteren Niederterrasse

Kommentar: Geoprofil

Stelle: 20

Befund: **Arbeitsfläche (Archäologie)**

Datierung:

Tiefe OK: 58,24 m ü NHN **Tiefe UK:** 57,40 m ü NHN **Maße in m:**

Planums-beschreibung: nicht angelegt

Profil-beschreibung: humoser Oberboden 0,30 m mächtig, darunter die anstehenden Hochflutlehme der älteren Niederterrasse mit Kieslinse an UK

Kommentar: Geoprofil

Stelle: 21

Befund: **Graben (Erdbauwerk)**

Datierung: **Hochmittelalter**

Tiefe OK: 57,78 m ü NHN **Tiefe UK:** 57,02 m ü NHN **Maße in m:** 8,50 x 1,03

Planums-beschreibung: nicht vollständig erfasst, linear, NW-SO gerichtet, zieht im NW und SO über Sondagengrenze, Slu, 10YR4/4, <1% Ziegelbruch, <1% f-mG, 1 x Keramik

Profil-beschreibung: asymmetrisch muldenförmig, verfüllt in 2 Schichten: an OK Slu, 10YR4/3-4/4, <1% Ziegelbruch (weich gebrannt), <1% f-mG, darunter ähnliche Schicht, aber festeres Gefüge

Kommentar:

Stelle: 22

Befund: **Arbeitsfläche (Archäologie)**

Datierung:

Tiefe OK: 57,43 m ü NHN **Tiefe UK:** 56,01 m ü NHN **Maße in m:**

Planums-beschreibung: nicht angelegt

Profil-beschreibung: humoser Oberboden 0,40 m mächtig, darunter Hochflutlehm bis 0,80 m mächtig (Stelle 23), darunter Kiesband nach SW abfallend 0,07 m mächtig, darunter weiterer Lehm und Sand der Niederterrasse

Kommentar: Geoprofil

Stelle: 23

Befund: **Auensediment**

Datierung: **Geologisch**

Tiefe OK: 56,99 m ü NHN **Tiefe UK:** 56,19 m ü NHN **Maße in m:** 19,80 x 8,00

Planums-beschreibung: großflächig und unvollständig im SW der Sondage erfasst, zieht im NW, SW, SO über Sondagengrenze,liegt im NO auf Schicht Stelle 24

Profil-beschreibung: Hochflutlehm unterhalb des Oberbodens, UK oberhalb eines schmalen Kiesbandes von NO nach SW abfallend, stark lehmiger Sand, schwach kiesig, lockeres Gefüge, 7.5YR4/4

Kommentar: Hochflutlehm der Niederterrasse

Stelle: 24

Befund: **Auensediment**

Datierung: **Geologisch**

Tiefe OK: 56,38 m ü NHN **Maße in m:** 12,40 x 8,00

Planums-beschreibung: großflächig und unvollständig erfasst, zieht im SO großflächig über Sondagengrenze, im NW als schmaler Bereich, im SW überlagert von Schicht St. 23, im NO von Schicht St. 25, schwach lehmiger Sand, schwach kiesig, 10YR5/4, gefleckt 10YR4/4

Profil-beschreibung: nicht angelegt

Kommentar: Sand der Terrassenablagerungen

Stelle: 25

Befund: **Kolluvium**

Datierung: **Datierung unbekannt**

Tiefe OK: **Maße in m:** 12,40 x 8,00

Planums-beschreibung: großflächig und unvollständig erfasst, zieht im NW, NO und SO über Sondagengrenze, grenzt im SW an und überlagert Schicht St. 24, sandiger Lehm und schwach lehmiger Sand, schwach kiesig, gefleckt 10YR4/4 und 10YR5/4, vereinzelt Keramik, <1% RL, <1% Hk

Profil-beschreibung: nicht angelegt

Kommentar:

Stelle: 26

Befund: **Arbeitsfläche (Archäologie)**

Datierung:

Tiefe OK: 57,32 m ü NHN **Tiefe UK:** 55,92 m ü NHN **Maße in m:**

Planums-beschreibung: nicht angelegt

Profil-beschreibung: humoser Oberboden bis 0,50 m mächtig, darunter Kolluvium 0,70 m mächtig, darunter Sandlage am Übergang zum Terrassenschotter der Niederterrasse

Kommentar: Geoprofil

Stelle: 27

Befund: **Auensediment**

Datierung: **Geologisch**

Tiefe OK: 57,38 m ü NHN **Maße in m:** 29,00 x 9,70

Planums-beschreibung: großflächig im SW von Sondage Stelle 9 erfasst, zieht im NW, SO und SW über Sondagengrenze, grenzt im NO an anstehenden lehmigen Sand, schluffiger Sand, nicht bindig, zum Teil kiesig

Profil-beschreibung: nicht angelegt

Kommentar: Sand der Terrassenablagerungen

Stelle: 29

Befund: **Pfostenbau (Bauwerk)**

Datierung: **Hallstatt C bis Frühlatène**

Tiefe OK: 57,59 m ü NHN **Maße in m:** 1,80 x 1,60

Planums-beschreibung: Vierpfostenbau, bestehend aus den Pfostengruben St. 14, 15, 16, 17, möglicherweise nicht vollständig erfasst, rechteckig mit einer Grundfläche von 2,9 m2

Profil-beschreibung: vgl. Profil Pfostengrube St. 17

Kommentar: Rekonstruktion

Stelle: 30

Befund: **Arbeitsfläche (Archäologie)**

Datierung:

Tiefe OK: 58,34 m ü NHN **Tiefe UK:** 57,00 m ü NHN **Maße in m:**

Planums-beschreibung: nicht angelegt

Profil-beschreibung: humoser Oberboden 0,30 m mächtig, darunter Übergangshorizont 0,20 m mächtig, darunter Hochflutablagerungen der älteren Niederterrasse, bestehend aus tonig-sandigem Lehm und darunter lehmiger Sand, ca. 0,70 m mächtig, darunter Sand der Terrassenablagerung

Kommentar: Geoprofil

Stelle: 31

Befund: **Auensediment**

Datierung: **Geologisch**

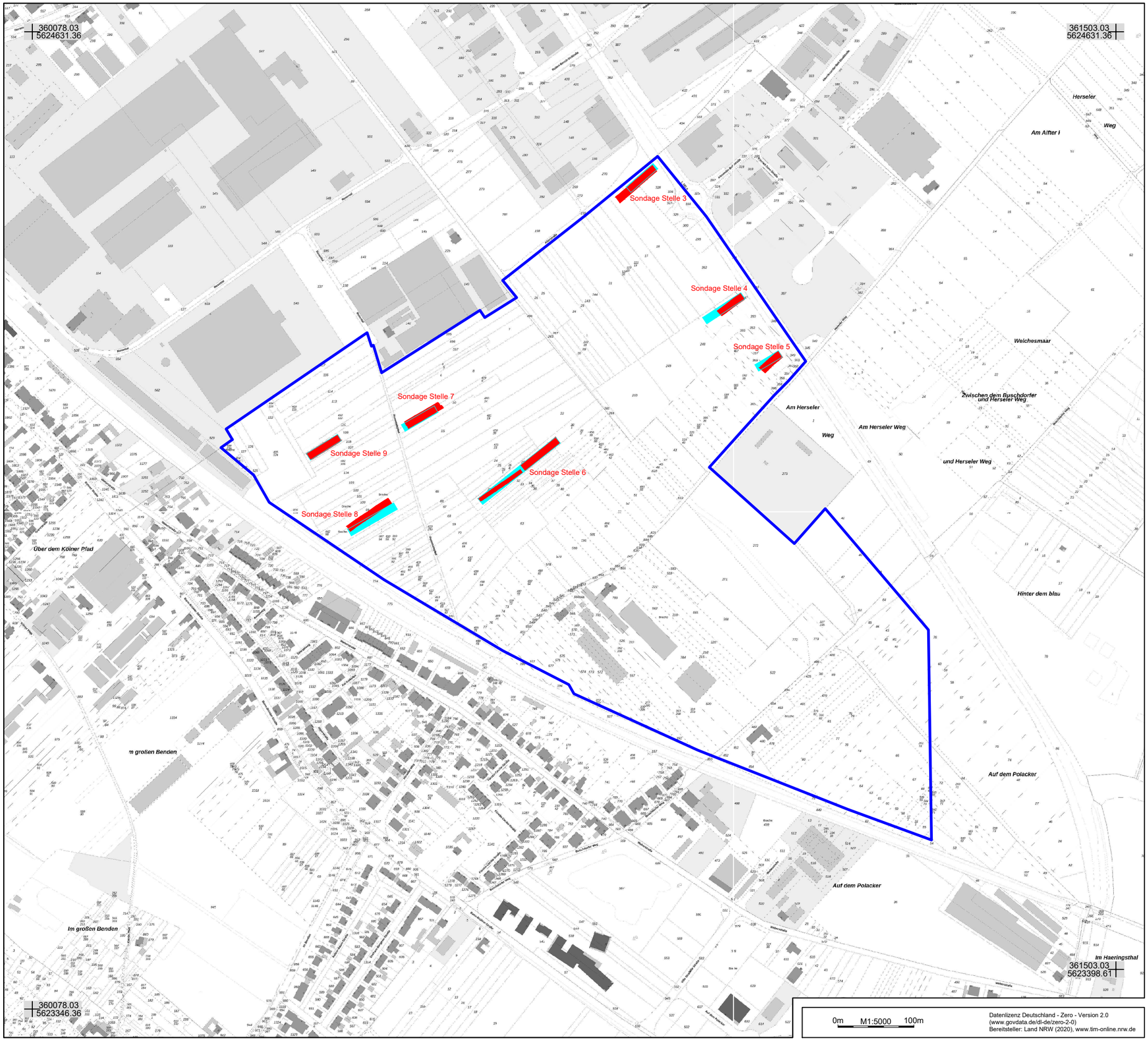
Tiefe OK: 57,78 m ü NHN **Maße in m:** 5,60 x 4,00

Planums-beschreibung: ausschnitthaft und unvollständig erfasst, liegt unter dem im Planum vorwiegend erfassten, anstehenden Hochflutlehm, schluffiger Sand, 10YR7/4, nicht bindig

Profil-beschreibung: nicht angelegt

Kommentar: Sand der Terrassenablagerungen

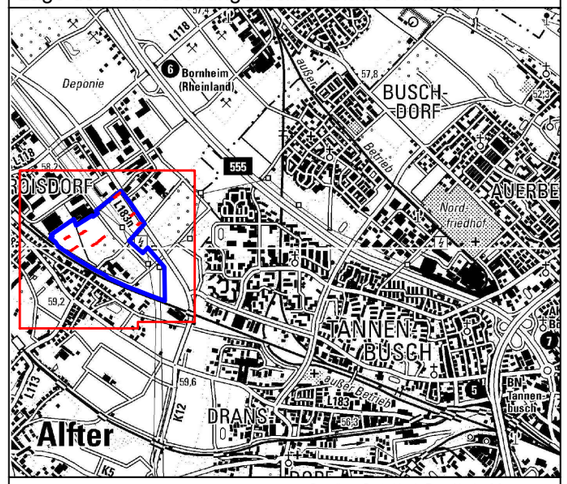
Pläne



Bauvorhaben:	Alfter-Nord, B-Plan 092 Teilbereich 2		
Teilvorhaben:	Bauvorgreifende archäologische Untersuchungen		
Auftraggeber:	Wirtschaftsförderung Alfter GmbH, Am Rathaus 7, 53347 Alfter		
Ausführung:	Firma Archaeonet GbR		
Planinhalt:	Alfter-Nord OV 2021/1000 Plan1 - Lageplan - Kataster		
Gemeinde:	Alfter		
Gemarkung:	Alfter		
Blattformat:	DIN A3	Maßstab:	1 : 5000
Koord.bezug:	ETRS89/UTM Zone 32N (EPSG: 25832)		
Plot:	Bonn, 27.09.2021 Alexander Thieme		

ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

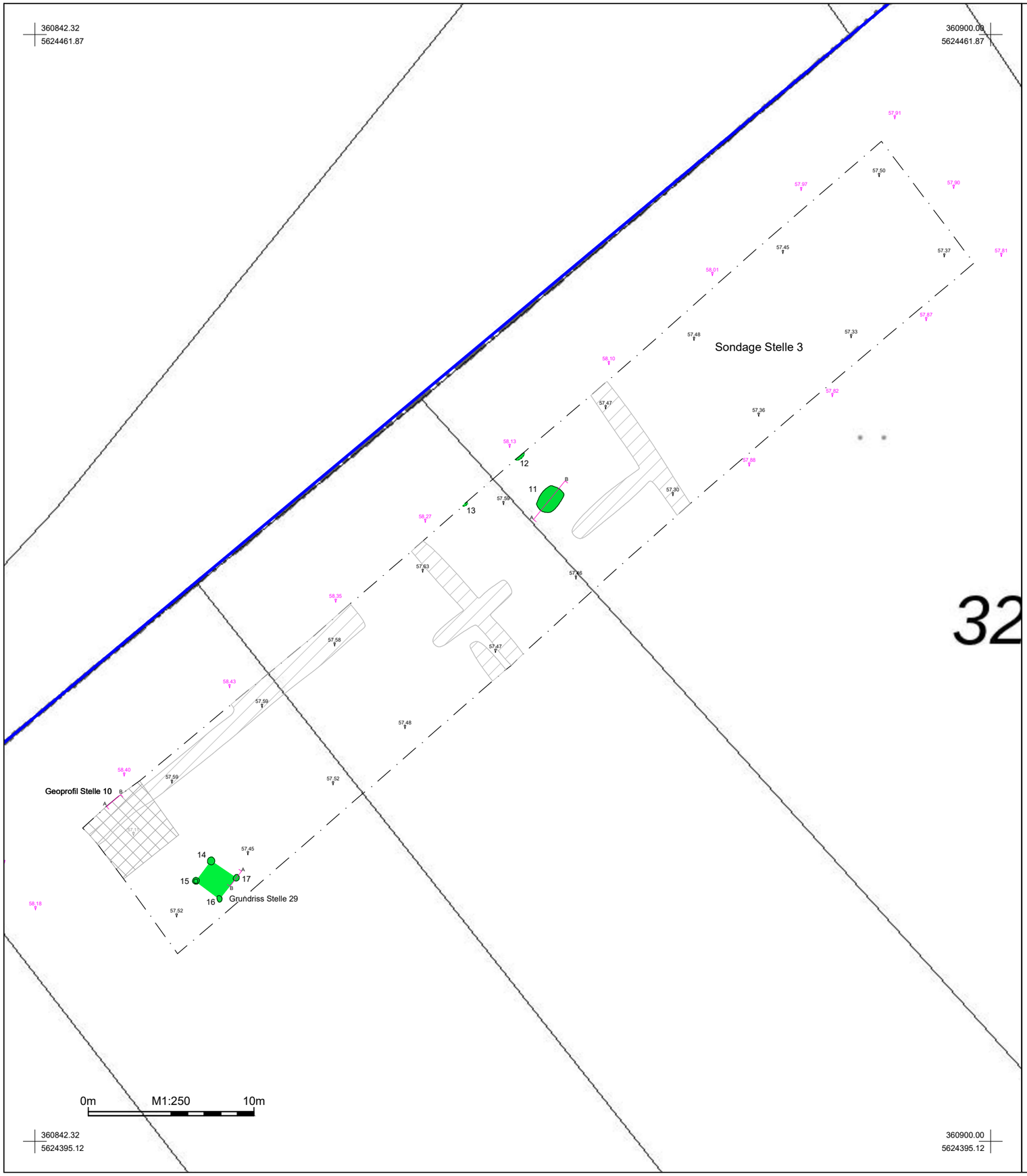
Lage der Untersuchungsfläche - Blattschnitt - DTK50



Zeichenerklärung

- Blattschnitt
- Plangebiet
- OV 2021/1000, Sondageflächen
- geplante Sondagen

N



Zeichenerklärung

- Plangebiet
- OV 2021/1000, Sondageflächen
- aktueller Blattschnitt
- weitere Blattschnitte

- Grabungsgrenze Pl.1
- Störung, Sammelstelle 18
- Geosondage
- 11 Befundnummer
- Befund Pl.1
- Befund Pl.1, unsicher
- A–B Profil
- 76,52 NHN-Höhe, Geländeoberkante
- 76,05 NHN-Höhe, Planum 1
- 76,05 NHN-Höhe, Geosondage

Datierungen

- Hallstatt C bis Frühlatène
- Gebäude, Hallstatt C bis Frühlatène

Bauvorhaben:	Alfter-Nord, B-Plan 092 Teilbereich 2
Teilvorhaben:	Bauvorgreifende archäologische Untersuchungen
Auftraggeber:	Wirtschaftsförderung Alfter GmbH, Am Rathaus 7, 53347 Alfter
Ausführung:	Firma Archaeonet GbR

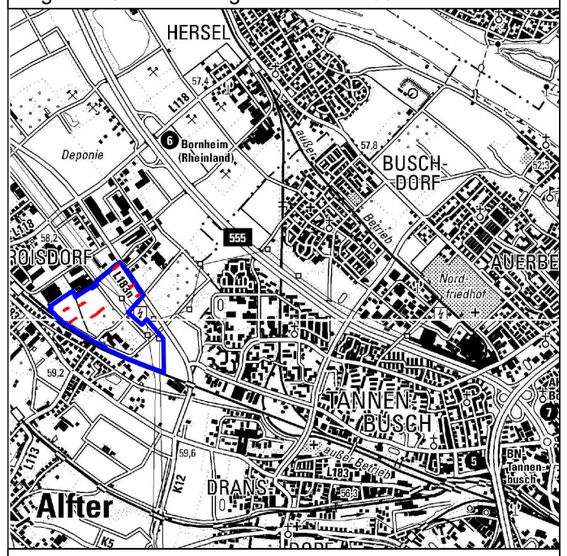
Planinhalt:

Alfter-Nord
OV 2021/1000
Plan 2.1 - Gesamtplan - Kataster

Gemeinde:	Alfter		
Gemarkung:	Alfter		
Blattformat:	DIN A3	Maßstab:	1 : 250
Koord.bezug:	ETRS89/UTM Zone 32N (EPSG: 25832)		
Plot:	Bonn, 28.09.2021 Alexander Thieme		

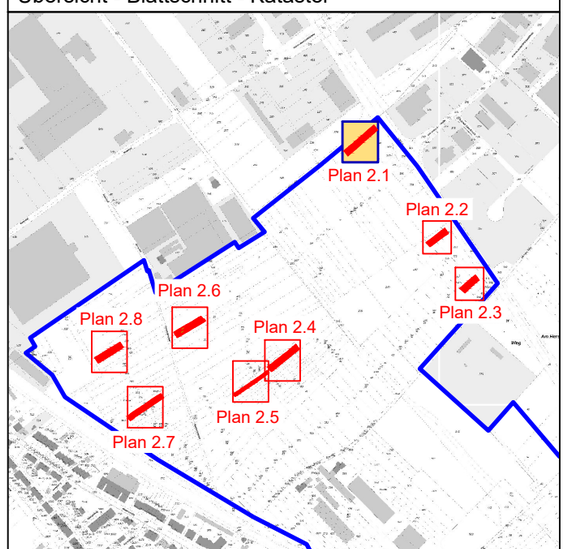
ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

Lage der Untersuchungsfläche - DTK50

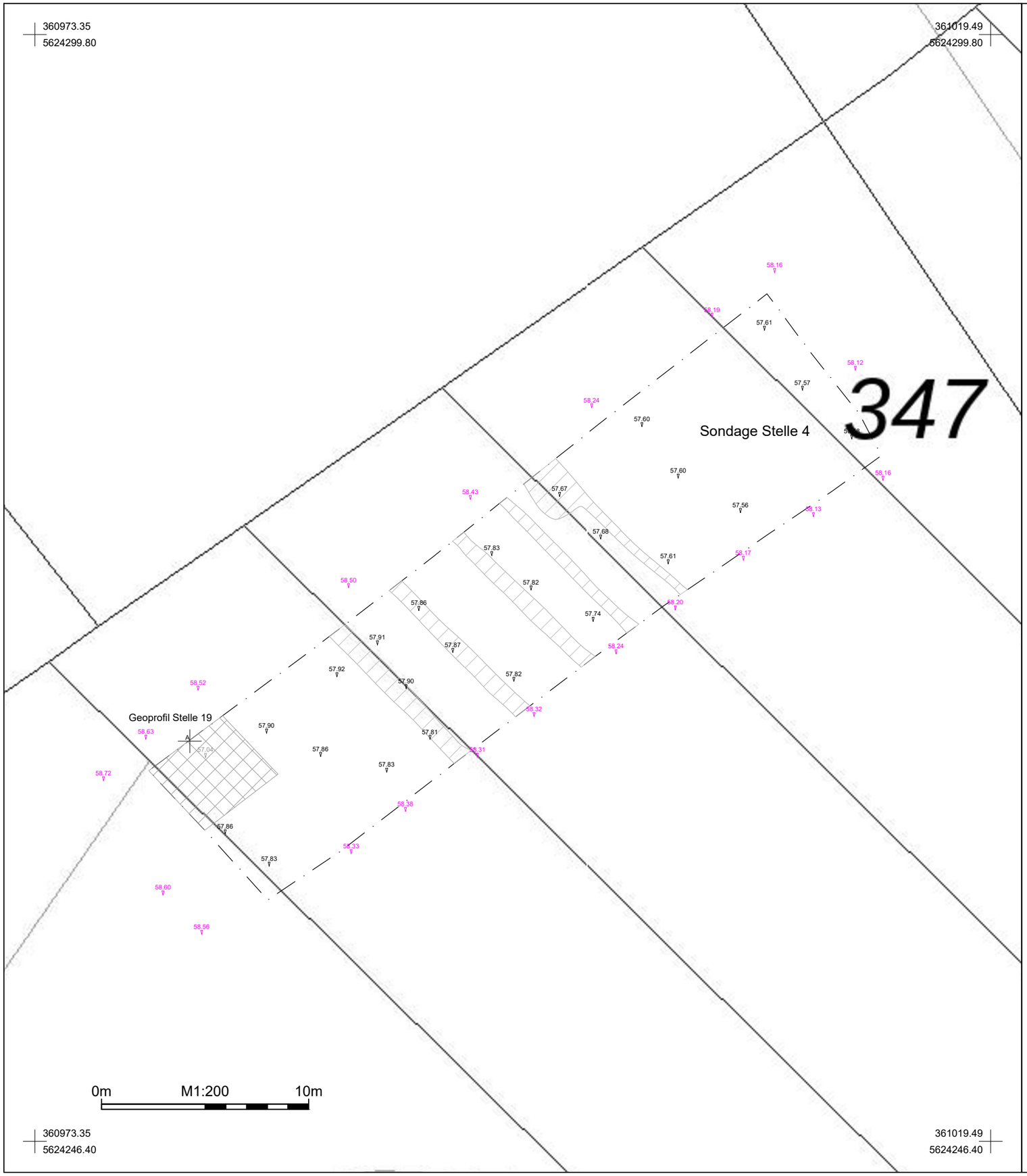


Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de

Übersicht - Blattschnitt - Kataster



Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de



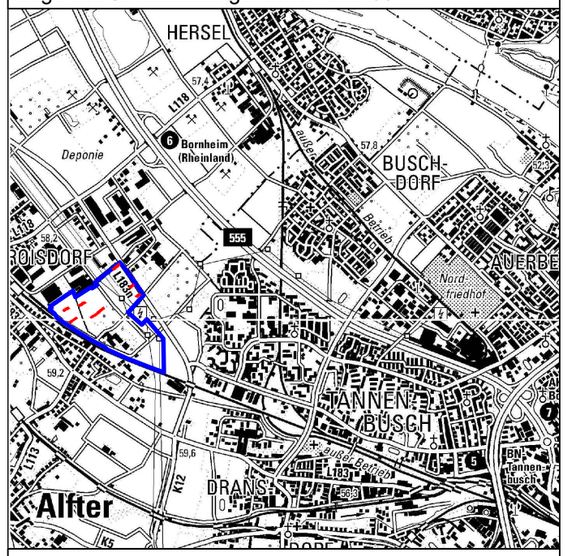
Zeichenerklärung

- Plangebiet
- OV 2021/1000, Sondageflächen
- aktueller Blattschnitt
- weitere Blattschnitte
- Grabungsgrenze Pl.1
- Störung, Sammelstelle 18
- Geosondage
- 19 Befundnummer
- Nagel Geoprofil
- 76,52 NHN-Höhe, Geländeoberkante
- 76,05 NHN-Höhe, Planum 1
- 76,05 NHN-Höhe, Geosondage

Bauvorhaben:	Alfter-Nord, B-Plan 092 Teilbereich 2
Teilvorhaben:	Bauvorgreifende archäologische Untersuchungen
Auftraggeber:	Wirtschaftsförderung Alfter GmbH, Am Rathaus 7, 53347 Alfter
Ausführung:	Firma Archaeonet GbR
Planinhalt:	Alfter-Nord OV 2021/1000 Plan 2.2 - Gesamtplan - Kataster
Gemeinde:	Alfter
Gemarkung:	Alfter
Blattformat:	DIN A3
Koord.bezug:	ETRS89/UTM Zone 32N (EPSG: 25832)
Maßstab:	1 : 200
Plot:	Bonn, 27.09.2021 Alexander Thieme

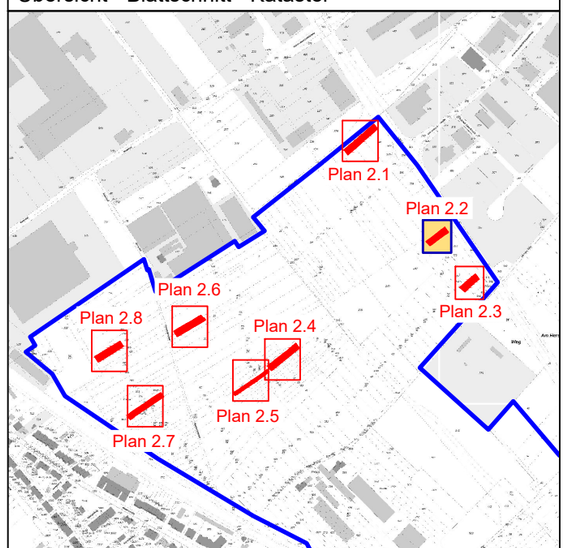
ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

Lage der Untersuchungsfläche - DTK50

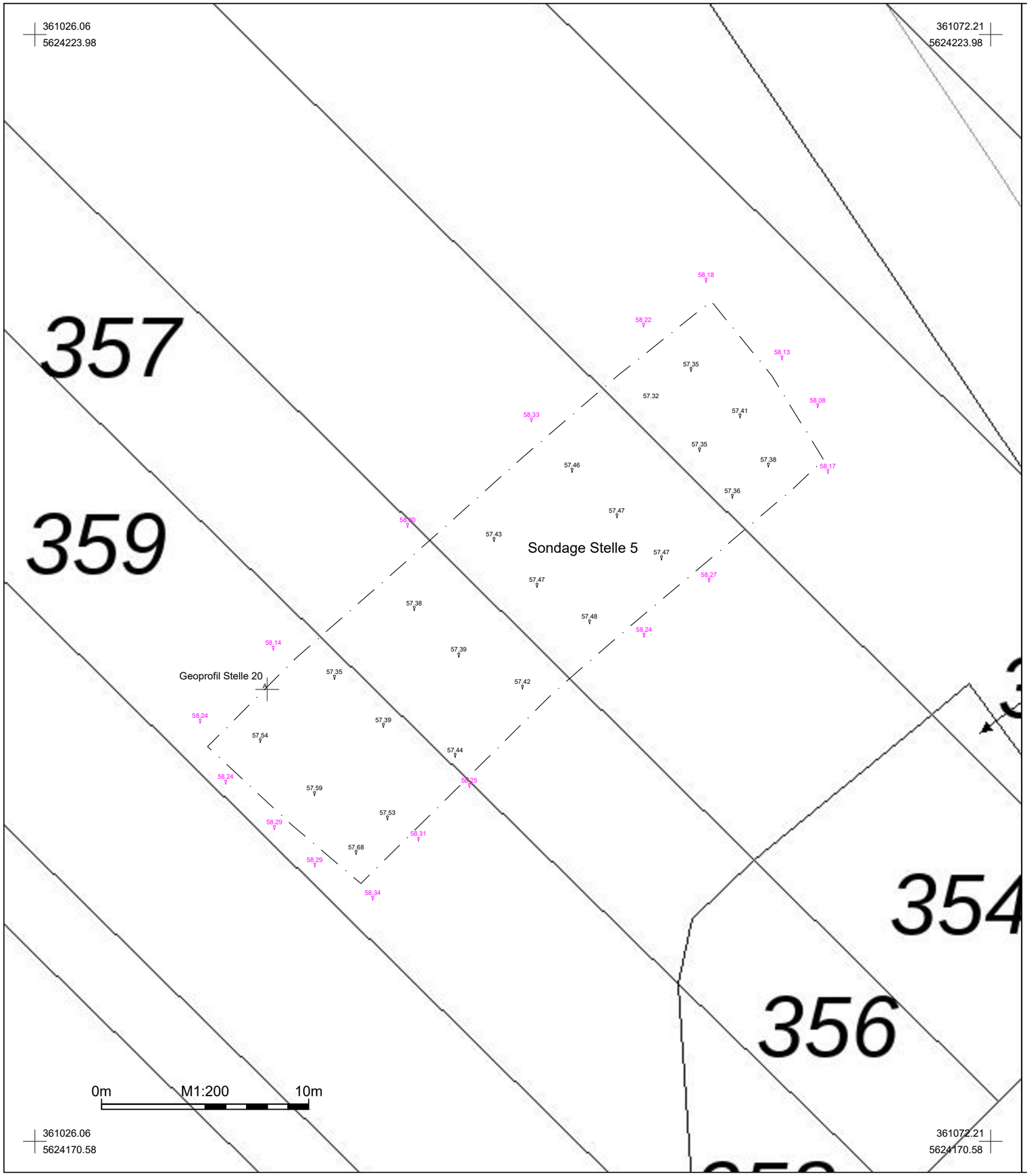


Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de

Übersicht - Blattschnitt - Kataster



Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de



Zeichenerklärung

- Plangebiet
- OV 2021/1000, Sondageflächen
- aktueller Blattschnitt
- weitere Blattschnitte
- Grabungsgrenze Pl.1
- 20 Befundnummer
- Nagel Geoprofil
- 76,52 NHN-Höhe, Geländeoberkante
- 76,05 NHN-Höhe, Planum 1

Bauvorhaben:	Alfter-Nord, B-Plan 092 Teilbereich 2
Teilvorhaben:	Bauvorgreifende archäologische Untersuchungen
Auftraggeber:	Wirtschaftsförderung Alfter GmbH, Am Rathaus 7, 53347 Alfter
Ausführung:	Firma Archaeonet GbR

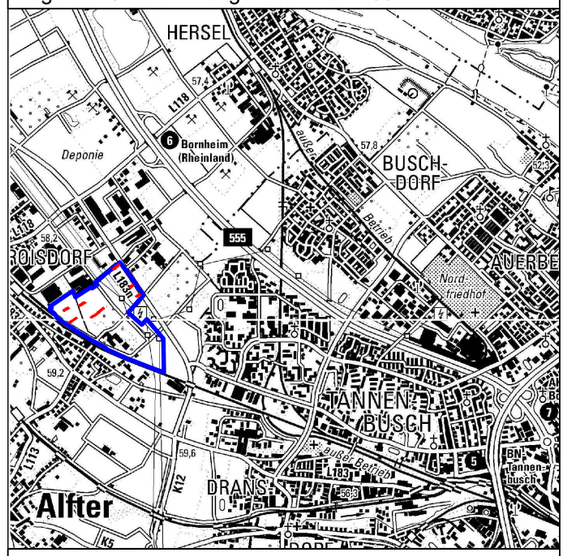
Planinhalt:

Alfter-Nord
OV 2021/1000
Plan 2.3 - Gesamtplan - Kataster

Gemeinde:	Alfter		
Gemarkung:	Alfter		
Blattformat:	DIN A3	Maßstab:	1 : 200
Koord.bezug:	ETRS89/UTM Zone 32N (EPSG: 25832)		
Plot:	Bonn, 27.09.2021 Alexander Thieme		

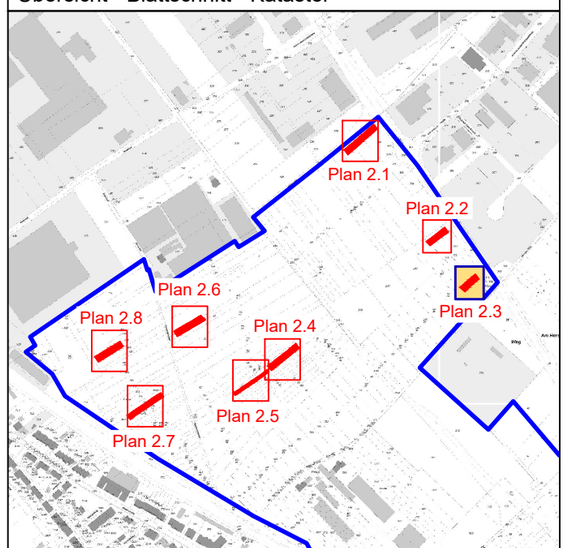
ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

Lage der Untersuchungsfläche - DTK50

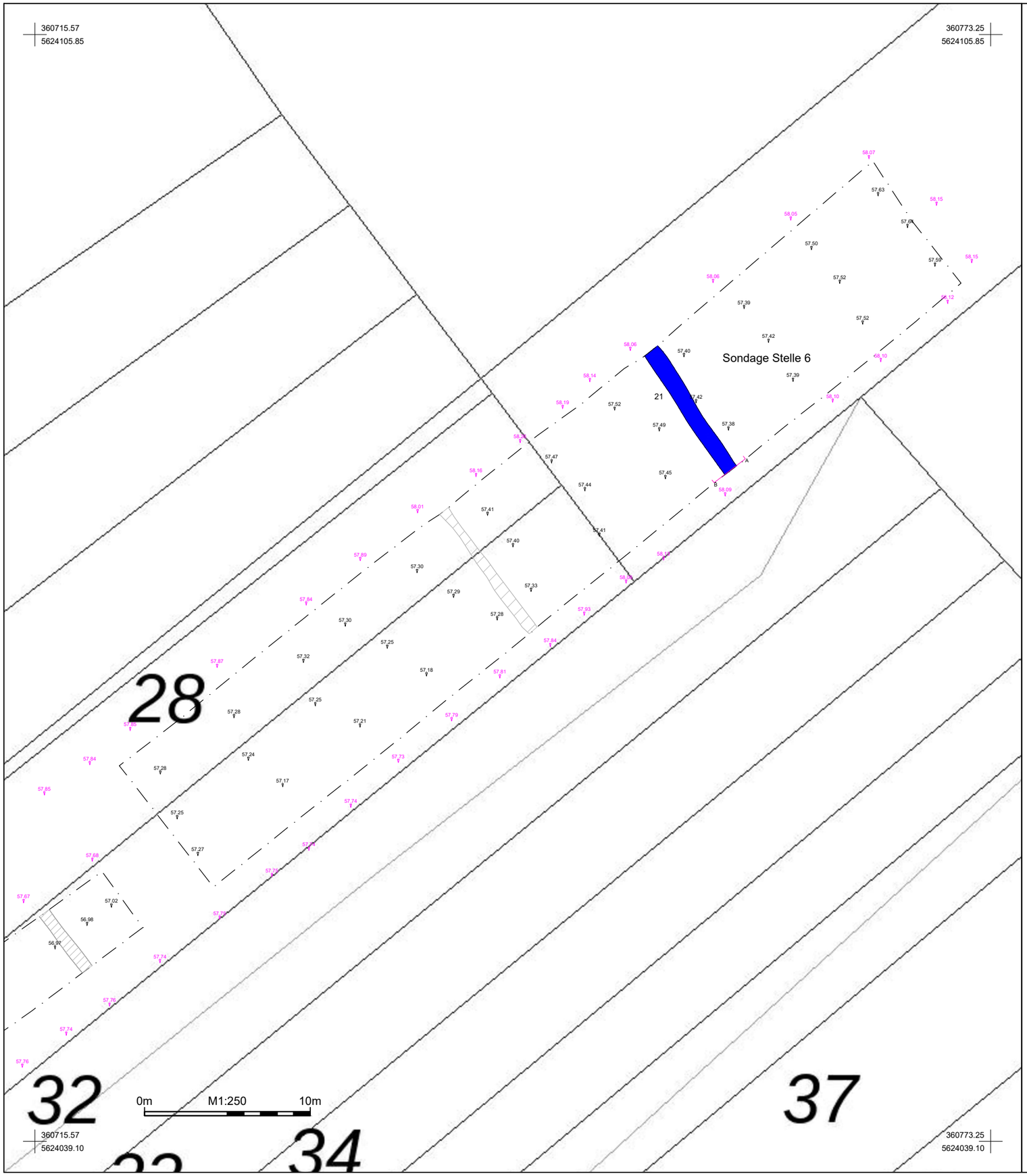


Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de

Übersicht - Blattschnitt - Kataster



Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de



Zeichenerklärung

- Plangebiet
- OV 2021/1000, Sondageflächen
- aktueller Blattschnitt
- weitere Blattschnitte

- Grabungsgrenze Pl.1
- Störung, Sammelstelle 18
- 21 Befundnummer
- Befund Pl.1
- A—B Profil
- 76,52 NHN-Höhe, Geländeoberkante
- 76,05 NHN-Höhe, Planum 1

Datierungen

- Hochmittelalter

Bauvorhaben:	Alfter-Nord, B-Plan 092 Teilbereich 2
Teilvorhaben:	Bauvorgreifende archäologische Untersuchungen
Auftraggeber:	Wirtschaftsförderung Alfter GmbH, Am Rathaus 7, 53347 Alfter
Ausführung:	Firma Archaeonet GbR

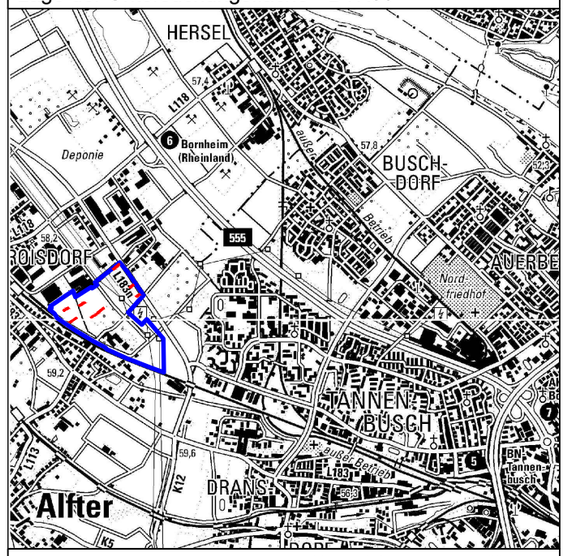
Planinhalt:

Alfter-Nord
OV 2021/1000
Plan 2.4 - Gesamtplan - Kataster

Gemeinde:	Alfter		
Gemarkung:	Alfter		
Blattformat:	DIN A3	Maßstab:	1 : 250
Koord.bezug:	ETRS89/UTM Zone 32N (EPSG: 25832)		
Plot:	Bonn, 27.09.2021 Alexander Thieme		

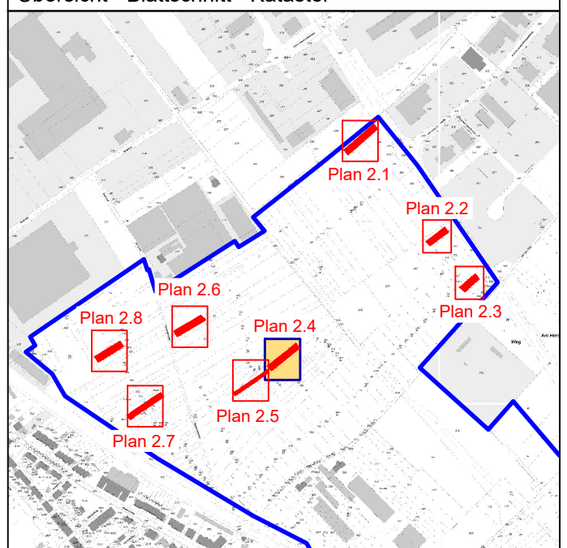
ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

Lage der Untersuchungsfläche - DTK50

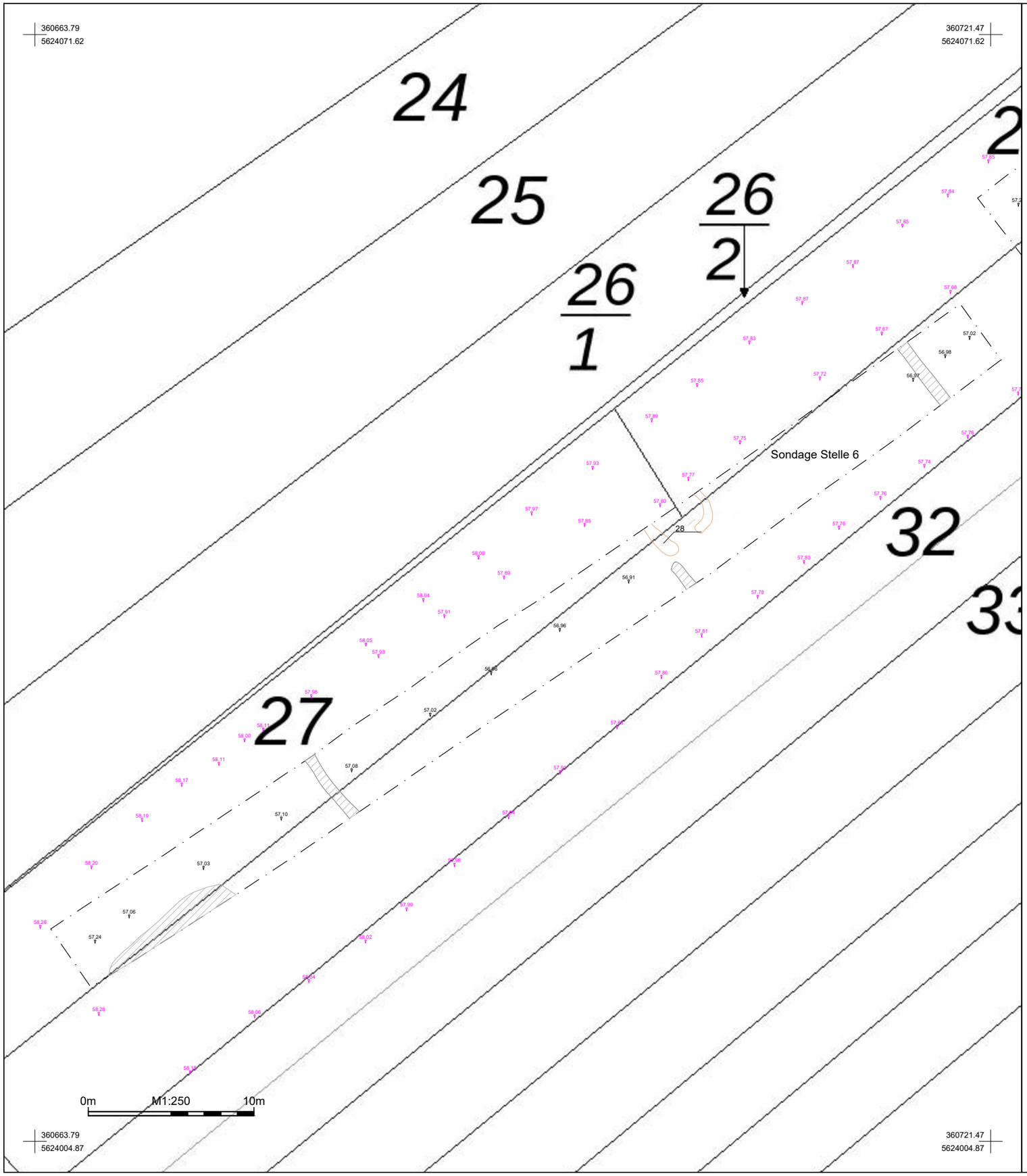


Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de

Übersicht - Blattschnitt - Kataster



Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de



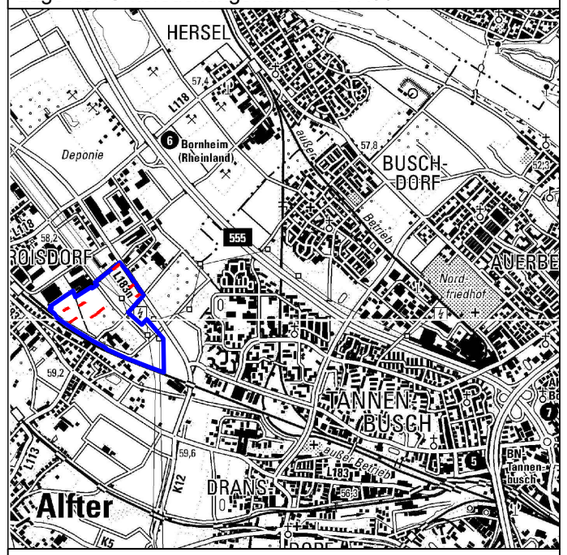
Zeichenerklärung

- Plangebiet
- OV 2021/1000, Sondageflächen
- aktueller Blattschnitt
- weitere Blattschnitte
- Grabungsgrenze Pl.1
- Störung, Sammelstelle 18
- 28 Befundnummer
- Baumwurf
- 76,52 NHN-Höhe, Geländeoberkante
- 76,05 NHN-Höhe, Planum 1

Bauvorhaben:	Alfter-Nord, B-Plan 092 Teilbereich 2
Teilvorhaben:	Bauvorgreifende archäologische Untersuchungen
Auftraggeber:	Wirtschaftsförderung Alfter GmbH, Am Rathaus 7, 53347 Alfter
Ausführung:	Firma Archaeonet GbR
Planinhalt:	Alfter-Nord OV 2021/1000 Plan 2.5 - Gesamtplan - Kataster
Gemeinde:	Alfter
Gemarkung:	Alfter
Blattformat:	DIN A3
Koord.bezug:	ETRS89/UTM Zone 32N (EPSG: 25832)
Maßstab:	1 : 250
Plot:	Bonn, 27.09.2021 Alexander Thieme

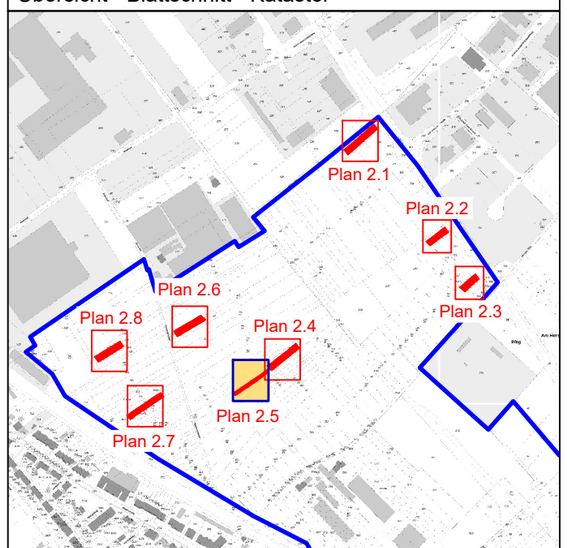
ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

Lage der Untersuchungsfläche - DTK50



Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de

Übersicht - Blattschnitt - Kataster



Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de

360564.60
5624159.12

360622.27
5624159.12

Geoprofil Stelle 30

Sondage Stelle 7

28

31

15

0m M1:250 10m

360564.60
5624092.37

360622.27
5624092.37

Zeichenerklärung

- Plangebiet
- OV 2021/1000, Sondageflächen
- aktueller Blattschnitt
- weitere Blattschnitte
- Grabungsgrenze Pl.1
- Störung, Sammelstelle 18
- Geosondage
- 28 Befundnummer
- Befund Pl.1
- A B Profil
- Sand der Terrassenablagerung
- 76,52 NHN-Höhe, Geländeoberkante
- 76,05 NHN-Höhe, Planum 1
- 76,05 NHN-Höhe, Geosondage

Bauvorhaben:	Alfter-Nord, B-Plan 092 Teilbereich 2
Teilvorhaben:	Bauvorgreifende archäologische Untersuchungen
Auftraggeber:	Wirtschaftsförderung Alfter GmbH, Am Rathaus 7, 53347 Alfter
Ausführung:	Firma Archaeonet GbR

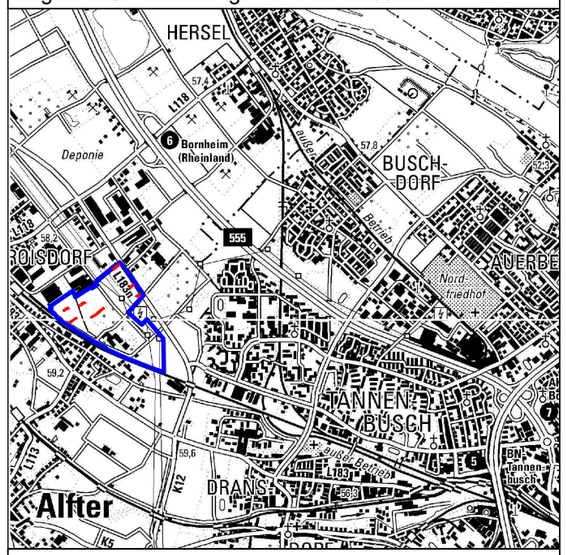
Planinhalt:

Alfter-Nord
OV 2021/1000
Plan 2.6 - Gesamtplan - Kataster

Gemeinde:	Alfter		
Gemarkung:	Alfter		
Blattformat:	DIN A3	Maßstab:	1 : 250
Koord.bezug:	ETRS89/UTM Zone 32N (EPSG: 25832)		
Plot:	Bonn, 28.09.2021 Alexander Thieme		

ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

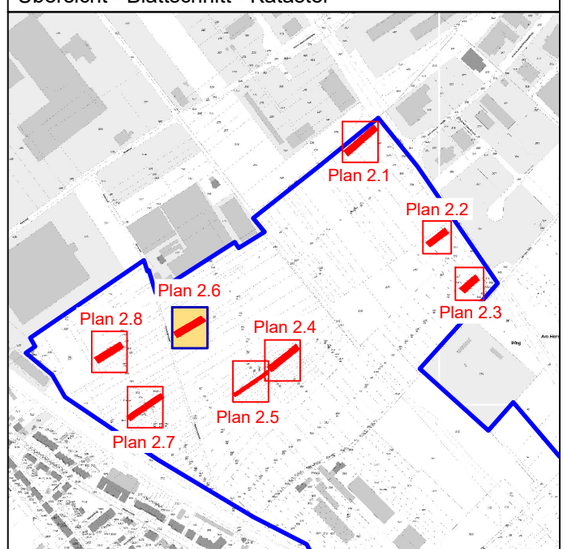
Lage der Untersuchungsfläche - DTK50



0m M1:50000 1000 m

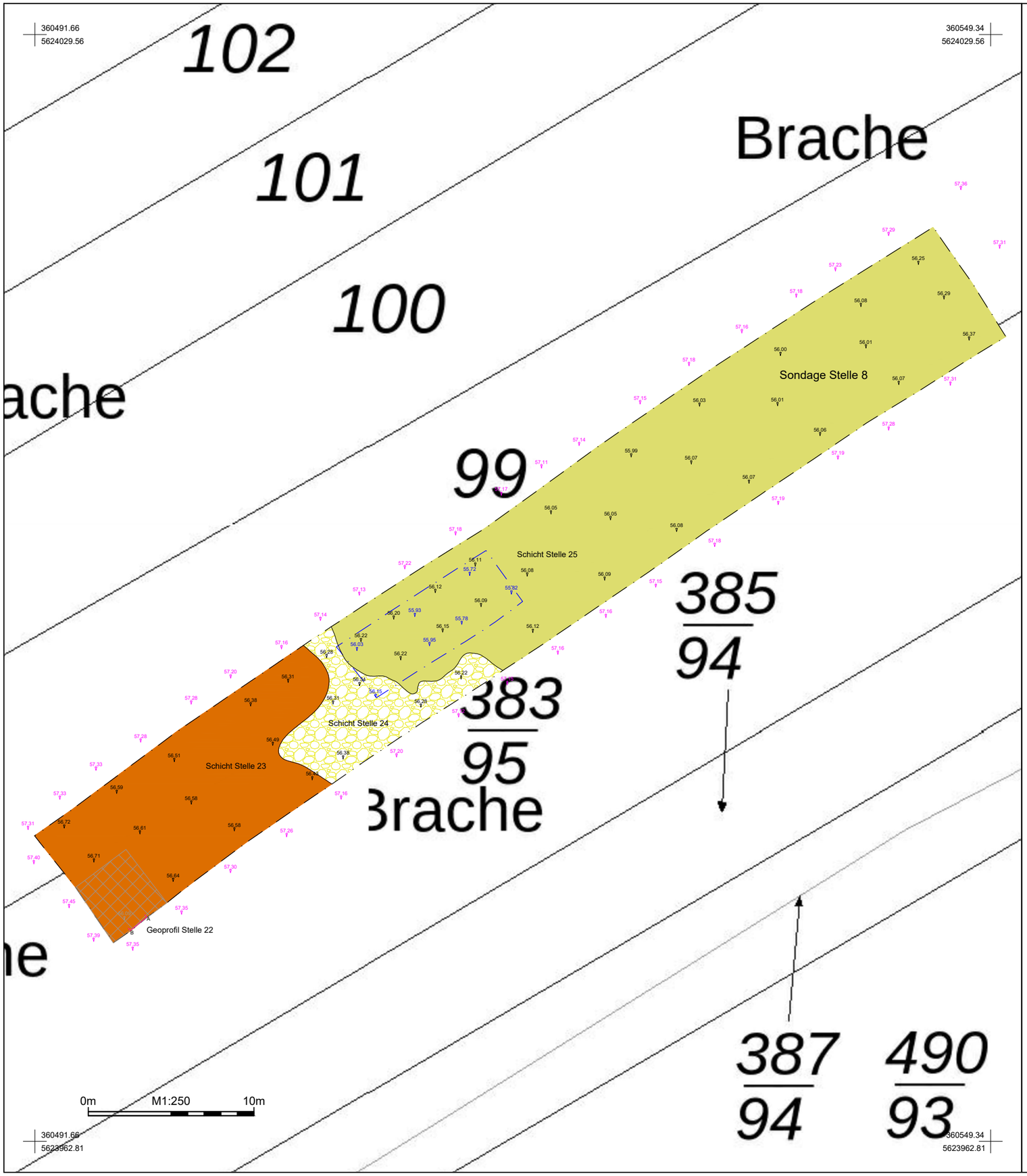
Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de

Übersicht - Blattschnitt - Kataster



0m M1:10000 200m

Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de



Zeichenerklärung

- Plangebiet
- OV 2021/1000, Sondageflächen
- aktueller Blattschnitt
- weitere Blattschnitte
- Grabungsgrenze Pl.1
- Grabungsgrenze Pl.2
- Geosondage
- 25 Befundnummer
- Befund Pl.1
- Profil
- Hochflutlehm der Niederterrasse
- Sand der Terrassenablagerung
- Kolluvium
- NHN-Höhe, Geländeoberkante
- NHN-Höhe, Planum 1
- NHN-Höhe, Planum 2
- NHN-Höhe, Geosondage

Bauvorhaben:	Alfter-Nord, B-Plan 092 Teilbereich 2
Teilvorhaben:	Bauvorgreifende archäologische Untersuchungen
Auftraggeber:	Wirtschaftsförderung Alfter GmbH, Am Rathaus 7, 53347 Alfter
Ausführung:	Firma Archaeonet GbR

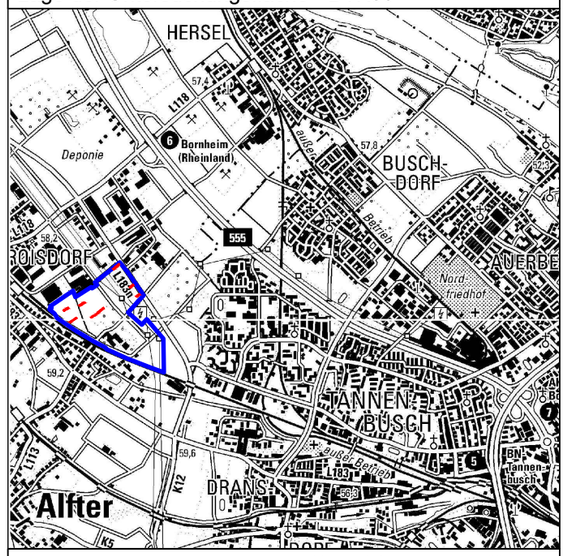
Planinhalt:

Alfter-Nord
OV 2021/1000
Plan 2.7 - Gesamtplan - Kataster

Gemeinde:	Alfter		
Gemarkung:	Alfter		
Blattformat:	DIN A3	Maßstab:	1 : 250
Koord.bezug:	ETRS89/UTM Zone 32N (EPSG: 25832)		
Plot:	Bonn, 27.09.2021 Alexander Thieme		

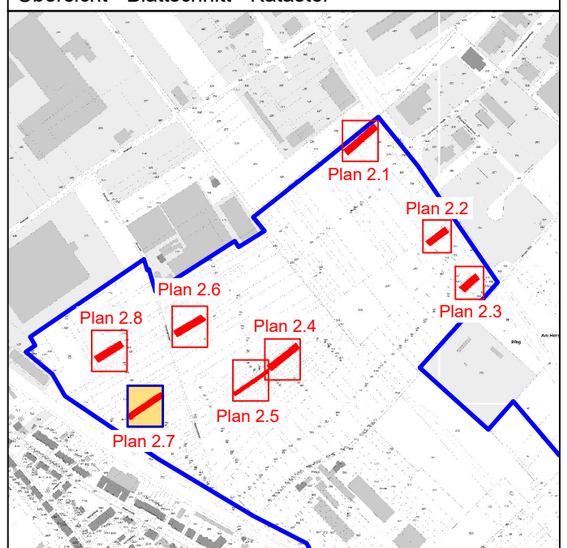
ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

Lage der Untersuchungsfläche - DTK50

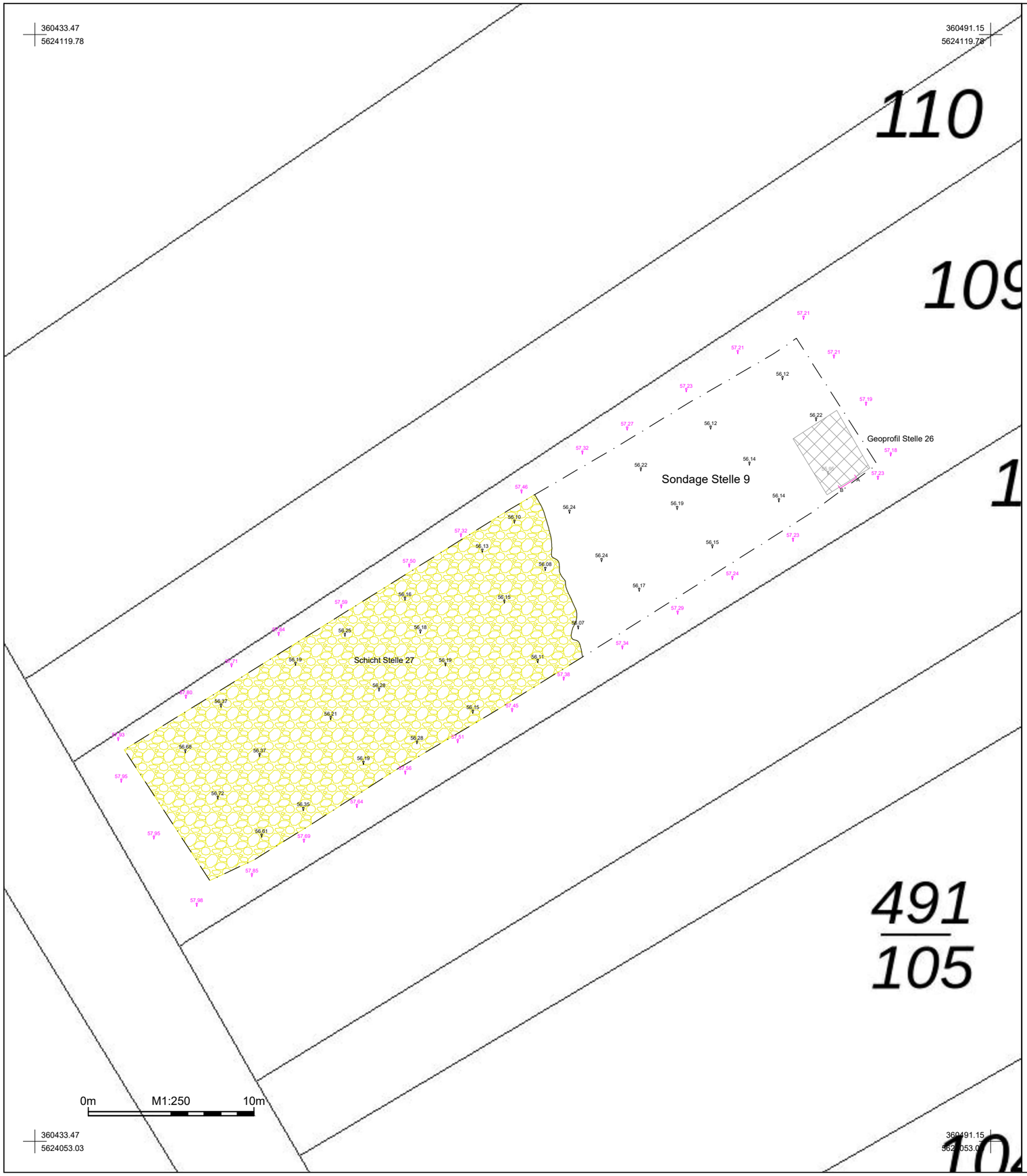


Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de

Übersicht - Blattschnitt - Kataster



Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de



Zeichenerklärung

- Plangebiet
- OV 2021/1000, Sondageflächen
- aktueller Blattschnitt
- weitere Blattschnitte
- Grabungsgrenze Pl.1
- Geosondage
- 27 Befundnummer
- Befund Pl.1
- A—B Profil
- Sand der Terrassenablagerung
- 76,52 NHN-Höhe, Geländeoberkante
- 76,05 NHN-Höhe, Planum 1
- 76,05 NHN-Höhe, Geosondage

Bauvorhaben:	Alfter-Nord, B-Plan 092 Teilbereich 2
Teilvorhaben:	Bauvorgreifende archäologische Untersuchungen
Auftraggeber:	Wirtschaftsförderung Alfter GmbH, Am Rathaus 7, 53347 Alfter
Ausführung:	Firma Archaeonet GbR

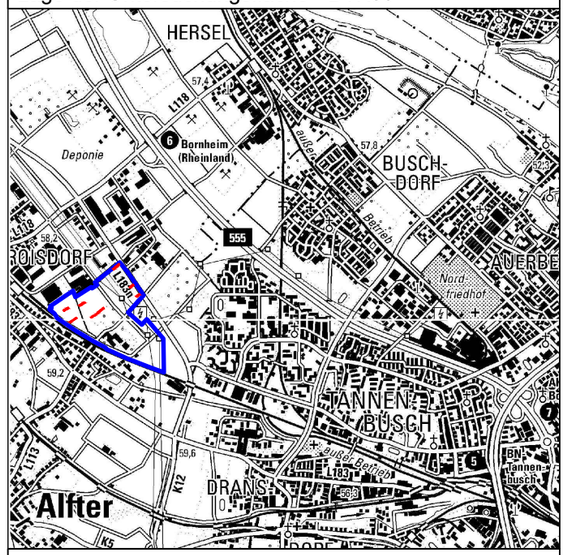
Planinhalt:

Alfter-Nord
OV 2021/1000
Plan 2.8 - Gesamtplan - Kataster

Gemeinde:	Alfter		
Gemarkung:	Alfter		
Blattformat:	DIN A3	Maßstab:	1 : 250
Koord.bezug:	ETRS89/UTM Zone 32N (EPSG: 25832)		
Plot:	Bonn, 27.09.2021 Alexander Thieme		

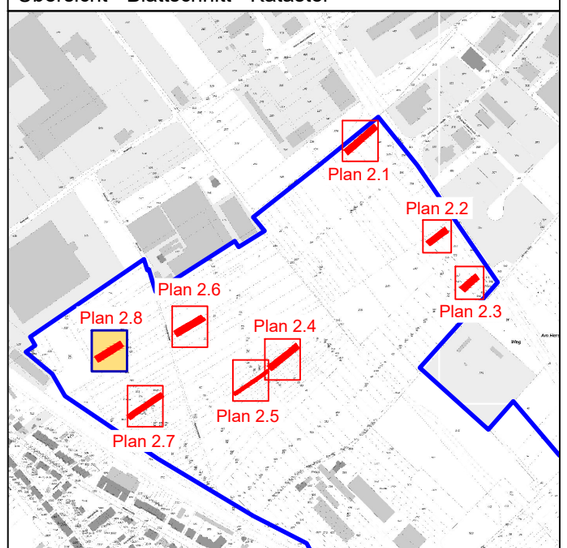
ARCHAEO|net
AEISSEN + GÖRÜR GBR

Lage der Untersuchungsfläche - DTK50



Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de

Übersicht - Blattschnitt - Kataster



Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0
(www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
Bereitsteller: Land NRW (2020), www.tim-online.nrw.de